

DAS GEMEINDEZEITALTER

ZU EPHESUS



Der Herr segne euch.

Fährt hier jemand einen—einen Dodge, einen neuen Dodge mit dem Kennzeichen WX-2129, der dort auf der anderen Straßenseite parkt? Er hat sein Licht angelassen, die Scheinwerfer und alles. Und wenn jemand dieses Auto fährt, nun, dann geht nach draußen und schaltet die Lichter aus. Es ist gleich auf der linken Straßenseite, direkt an der Eighth Street. Ich glaube, das ist ein Kennzeichen aus New Albany, WX-2129. Ein roter Dodge, ein neuer Dodge, mindestens Baujahr '59, '60 oder so ähnlich. Und ich wusste nicht, ob es jemand von hier ist oder jemand, der gerade . . . von irgendwoher kam. In Ordnung, es war so. Und das ist gut. Nun, ich werde nicht sagen, dass nur die Damen das vergessen, denn mir passiert das auch.

² Nun, es ist sicherlich gut, heute Abend wieder im Gottesdienst zu sein und diese schöne Zeit der Gemeinschaft zusammen rund um das Wort zu haben. Erfreut ihr euch Daran? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Oh, das stimmt, wir haben einfach eine wunderbare, wunderbare Zeit. Und jetzt vertrauen wir darauf, dass Gott uns helfen wird, weiterzumachen.

³ Nun, mein Bruder ist losgezogen und hat eine Tafel besorgt, aber sie ist—sie ist zu kurz, sie reicht einfach nicht hoch genug. Also werde ich morgen versuchen, sie hier anzupassen, sie nach oben zu hängen und sie so . . . Ich möchte einige verschiedene Dinge aufzeichnen, die ich erklären möchte, damit ihr einfach . . . damit ihr Es einfach sicher verstehen könnt.

⁴ Da war . . . Es war gestern oder gestern Abend, meine kleine Tochter Sarah, es war irgendwie süß. Ihre Mutter und ich sahen uns ihre kleinen Zettel an; sie schrieb meine Notizen auf. Und sie hatte alles genau richtig aufgeschrieben, Jesaja und Matthäus und alles. Und ganz am Ende des—des Zettels schrieb sie: „Und—und der Tod . . . Das Grab hat keinen Sieg mehr in sich, und dem Tod wurde der Stachel herausgezogen.“ Sie ist ungefähr sieben Jahre alt. Und dann, anstatt die „Offenbarung“ zu schreiben, sagte sie: „Das Buch der Revolutionen.“ Nun, das zeigt, dass sie irgendwie daran interessiert sind, etwas mitzubekommen, nicht wahr? Ich denke, Bruder Collins' kleines Mädchen, sie sitzt dort hinten, und sie schrieben („Revolution“?), „Tag der Revolutionen“, sagt Bruder Neville. Er stimmt mit ihr überein. Ich denke, das müssen wir alle.

5 Nun, wir haben wirklich eine großartige Zeit. My, der Herr segnet uns. Heute Morgen ging ich in mein Zimmer, um zu studieren, gleich nachdem ich die Kinder zur Schule gebracht hatte, und kam gerade erst vor Kurzem wieder heraus; ich hatte einfach eine wunderbare Zeit. Gestern Abend habe ich auch ziemlich lange studiert.

6 Und gegen zwei Uhr dreißig morgens kamen Menschen aus dem Norden zu mir, sie haben uns . . . haben mich geweckt, um für ein kleines Mädchen zu beten, das im Sterben lag. Und ich bin sicher, der Herr wird sie gesund werden lassen. Sie sind den ganzen Weg von Bedford, Indiana, hierhergekommen wegen dem Anliegen, dass für das kleine Mädchen gebetet wird. Zwei Männer waren gestern Abend im Gottesdienst gewesen und fuhren den ganzen Weg dorthin, dann wieder den ganzen Weg zurück hierher, dann wieder den ganzen Weg zurück. Wahrscheinlich sind sie die ganze Nacht gefahren. Und so ist es gut zu wissen, dass Menschen diese Art von Vertrauen haben und Gott glauben.

7 Oh, es ist ein großartiger Tag, an dem wir leben. Und wir erwarten jetzt, dass wir bei den Gemeindezeitaltern einfach immer mehr und mehr bekommen.

8 Wir werden versuchen, jeden Abend ein wenig früher anzufangen, damit wir früher aufhören können. Ist das besser für euch? Und so können die Leute, die arbeiten müssen, nach Hause gehen, damit sie zur Arbeit gehen können. Gestern Abend waren wir etwas fünf oder zehn Minuten nach neun Uhr fertig, oder zumindest war ich fertig. Und so sind wir froh, alle Prediger heute Abend bei uns zu Besuch zu haben. Und ich—ich . . . Bruder Junior Jackson, Bruder Carpenter und unser Bruder von der Gemeinde dort und viele andere hier auf der Plattform und unter den Zuhörern.

9 Und mir wurde heute gesagt, dass sehr kostbare Freunde von mir, die mit mir auf den Missionsfeldern waren, Bruder und Schwester Andrew aus den Tiefen Chinas gestern Abend in der Versammlung waren. Was für eine wunderbare Zeit hatten wir im letzten Jahr zusammen dort in Jamaika. Wir hatten eine großartige Zeit, ich war auch bei ihnen zu Hause. Und my, wenn . . . Ich frage mich, ob Bruder und Schwester Andrew heute Abend hier in der—in der Versammlung anwesend sind? Dieses Gebäude ist nicht ganz richtig gebaut, so . . . Ja, sie sitzen ganz hinten im hinteren Bereich. Ich möchte euch bitten, ob ihr einfach für einen Moment aufstehen könnt, Bruder und Schwester Andrew. Der Herr segne euch. Wir sind so froh, euch zu sehen, Bruder und Schwester Andrew. Ich habe sie letztes Jahr eingeladen, hierherzukommen, als ich dort war.

10 Nun, nicht um es in ihrer Gegenwart zu sagen (ich wollte noch mehr sagen, aber ich werde es jetzt nicht sagen), aber

sie sind das, was ich echte Missionare nenne. Wenn sie morgen Abend hier sind, dann lasst sie hier sprechen, kurz bevor wir kommen. Ich möchte, dass ihr hört, was ein Missionsfeld wirklich bedeutet, als sie so weit im Landesinneren waren, dass sie nicht einmal mehr etwas hatten, um . . . Nun, sie sind . . . Ich denke, sie waren Jahre und Jahre und Jahre dort gewesen, und sie hatten seit Jahren und Jahren nicht einmal ein Auto oder einen Zug oder irgendetwas anderes gesehen. Und wie die Schwester ihr Brot gemacht hat aus . . . Wie sie es geknetet hat. Und . . . Nun, das sind wirkliche Missionare. Bruder Andrew hatte Nadel und Faden und er war ein Arzt, er nähte sie alle zusammen, wenn sie aufgerissen waren. Und ich glaube, wenn die Kinder . . . die Kinder zur Welt kamen, war Schwester Andrew wahrscheinlich die Hebamme und Bruder Andrew der Arzt. Sie verließen sich einfach auf sie.

¹¹ Und als dann die Missionsstationen von . . . aus England, die Pfingstmissionen von England sagten, sie seien „zu alt, um zurück ins Feld zu gehen“, (Ich erzähle euch einfach, wie sehr sie Missionare sind, sie wollten sich nicht auf einem bequemen Sessel zurücklehnen) sie gingen direkt wieder auf eigene Faust zurück, zurück nach Jamaika und missionieren jetzt dort. Bruder Fred Sothmann hier und ich hatten das Vorrecht, zu ihnen nach Hause zu gehen und sie zu besuchen, und was für eine liebevolle Zeit hatten wir mit ihnen; so—so lieblich, wie Christen nur sein können. Und ich sage euch, ich sage das nicht, um . . . Ich gebe ihnen lieber jetzt eine kleine Rosenknospe als einen Kranz, wenn sie nicht mehr da sind. Ich sage euch, sie sind wirklich Christen. Und ich sagte meiner Frau, dass Schwester Andrew eine der lieblichsten, nettesten christlichen Frauen ist, die man jemals treffen könnte. Sie ist einfach . . . auch ihr Charakter ist in Christus hineingeformt; und auch Bruder Andrew. So bin ich sicher, dass ihr sie alle gesehen habt, sie sind gerade aufgestanden, ich möchte gerne, dass die ganze Gemeinde ihnen die Hand gibt und ihnen zuhört, bevor sie abreisen.

¹² Nun, morgen, so der Herr will, nun, wir werden . . . morgen Abend fangen wir mit dem zweiten Gemeindezeitalter an. Heute Abend beginnen wir mit dem ersten Gemeindezeitalter. Ich bin mir sicher, dass der Herr einen Segen für uns bereithält.

¹³ Und denkt daran, wie ich schon vorher gesagt habe, manchmal mögen wir in diesen Dingen nicht übereinstimmen, was—was die Theologie betrifft. Und die meisten meiner Daten entnehme ich den authentischen Historikern, die tatsächlich nicht an irgendeiner Seite interessiert waren, sie schrieben einfach Fakten auf, was auch immer es war, was die Kirchen getan haben. Und ich . . . Natürlich versuche ich, den Göttlichen Teil der Auslegung so gut ich kann selbst darzulegen. Und wenn ich manchmal ein bisschen hart oder hastig spreche, dann meine ich das nicht so. Jeder weiß das, der mich kennt, dass ich das

nicht beabsichtige. Ich möchte nur...Aber um einen Punkt stichhaltig zu machen, muss man...Wie beim Einschlagen eines Nagels in ein Brett, wenn man ihn nur anheftet, wird er nicht halten. Man muss ihn einschlagen und festdrücken, damit er hält. Und das ist es, was ich zu tun versuche. Es ist also nicht so, dass ich versuche, anderer Meinung zu sein, denn ich spreche für alle Konfessionen und so weiter, und so ist es nicht...das.

¹⁴ Ich habe immer gesagt, es ist wie beim Brandmarken von Rindern. Ich erinnere mich, dass ich vor Jahren dort saß, als sie...als der Viehtrieb im Frühjahr stattfand und das Vieh in den Wald getrieben wurde, und ich half, das Vieh hinaufzutreiben durch den sogenannten Treibzaun, wo die Hereford Association am—am Troublesome River Valley weidet. Und ich saß dort mit meinem Bein über dem Sattelhorn und beobachtete den Ranger, während er zusah, wie die Rinder durch den Treibzaun gingen.

¹⁵ Nun, man muss...wenn man sich auf staatliches Land begibt, muss man in der Lage sein, eine Tonne Heu aufzubringen, bevor man eine Kuh auf die Weide bringen darf. Und jede Farm produziert so viel Heu und hat so viele Rinder, dann können sie sie haben.

¹⁶ Nun, sie gingen dort durch mit allen möglichen Brandzeichen an ihnen. Einige von ihnen hatten das „Bar X.“ Herr Grimes direkt neben uns hatte das „Diamant T“, ein T an einem Ende eines Diamanten. Da war das „Lazy K“ direkt am Troublesome River. Unseres war der „Turkey Track.“ Direkt unterhalb von uns war das „Tripod.“ Und alle Arten von Brandzeichen zogen durch dieses Tor.

¹⁷ Und ich bemerkte, dass der Ranger diesen Brandzeichen nicht viel Aufmerksamkeit schenkte, er schaute gar nicht darauf. Manchmal waren sie auf der linken Seite der Kuh, sodass er das Brandzeichen nicht gesehen haben konnte. Es war—es war also nicht so, dass er auf das Brandzeichen geachtet hätte. Aber eine Sache stellte er sicher, dass keine Kuh dort durchkam, wenn sie keine Blutmarke im Ohr hatte. Es musste ein reinrassiges Hereford sein, sonst durfte es nicht in diesen Wald gehen. Das Brandzeichen machte keinen großen Unterschied, aber es ging um die Blutmarke. Und ich glaube, so wird es auch beim Gericht sein. Es wird nicht darauf ankommen, welches Brandzeichen wir tragen, sondern Er wird nach dem Blutkennzeichen sehen: „Wenn Ich das Blut sehe, werde Ich an euch vorübergehen.“

(Nun, ich benutze das ein wenig verkehrt, Gene, nicht wahr?) [Bruder Gene Goad sagt: „Dieses Mikrofon hat einen Rückhall.“—Verf.] (Rückhall. In Ordnung... Es ist ein Austausch zwischen den beiden, stimmt das?) [„Das ist das Gute und das ist nicht ganz so gut.“] (In Ordnung. Danke, Bruder Gene. In Ordnung.)

18 Nun, wir werden versuchen, heute Abend wieder früh aufzuhören, damit wir morgen Abend zurückkommen und diese Zeitalter durchnehmen können. Und ich sage euch, es ist so schwer für mich, einige dieser großen Dinge zurückzuhalten, die entlang des Weges liegen; ich würde versuchen, sie einfach alle an einem Abend zu benennen. Wisst ihr, das liegt irgendwie in meiner Natur, aber wir müssen es einfach ein wenig zurückhalten bis zum jeweiligen Abend.

19 Nun, kurz bevor wir das große Buch aufschlagen, möchte ich bitten, dass wir einen Moment aufstehen für . . . Ändert eure Position von . . . während wir aufstehen, diejenigen, die es können. Und lasst uns jetzt unsere Häupter ernsthaft beugen für ein Wort des Gebets:

20 Unser Himmlischer Vater, wir nähern uns wieder Deinem großen Heiligen Thron, wir kommen, ohne im Glauben zu wanken, denn wir kommen, weil wir eingeladen wurden zu kommen. Wir könnten nicht sagen, dass wir im Namen einer bestimmten Gemeinde oder einer Konfession oder im Namen dieser Gemeinde kommen oder in unserem eigenen Namen, denn dann wären wir uns nicht sicher, ob wir diese Anhörung bei Gott bekommen würden oder nicht. Aber als Jesus uns sagte: „Wenn ihr den Vater in Meinem Namen um etwas bittet, werde Ich es tun“, dann wissen wir, wenn wir in Jesu' Namen kommen, wirst Du uns hören, Vater.

21 Wir sind so froh, wenn wir von den Märtyrern der vergangenen Tage lesen, wie sie ihr Zeugnis mit ihrem eigenen Blut besiegelt haben, dann gibt uns das das Gefühl, Vater, dass wir an diesem Tag so wenig tun. Und ich bitte Dich, Herr, dass Du unsere—unsere—unsere Nachlässigkeit vergibst, die wir bezüglich Deiner Sache haben. Und wir beten, dass Du uns neu salbst, während wir aus Deinem Wort lesen und das Leiden sehen, das in den vergangenen Tagen hervorgebracht wurde, um den Kanon dieser großen, erlösten Gemeinde des lebendigen Gottes zu bilden.

22 Ich bitte Dich, Himmlischer Vater, sprich heute Abend durch uns, denn wir wissen nicht, was wir sagen sollen; wir warten einfach und bitten dieses Gebet hier, weil wir in der Gegenwart Gottes in Seiner Gemeinde sind, und wir bitten, dass der Heilige Geist, der auf diesen Menschen ist, Seine Kräfte heute Abend vereint und das Evangelium in jedes Herz hineinrüttelt, das uns einen neuen Stand und eine neue Hoffnung für die kommende Zeit geben wird. Gewähre es, Herr, denn wir sehen, wie der Feigenbaum seine Knospen hervortreibt und Israel eine Nation wird und die Tage der Heiden schwinden und gezählt sind, und wir halten Ausschau nach dem Kommen des großen Erlösers, unseres Herrn Jesus Christus.

23 Wandle unter uns, Herr. Wie heute Abend gesagt wurde:

„Du wandelst inmitten der Leuchter“, dann wandle heute Abend unter uns, Herr. Und warne unsere Herzen vor dem Bösen, das vor uns liegt und gib uns das Verständnis für Dein Wort, denn wir bitten es in Jesu' Namen. Amen. Ihr könnt euch setzen.

²⁴ Nun, wie ich schon sagte, versuche ich jeden Tag, so viel wie möglich zu Papier zu bringen von Zeiten, Orten und so weiter, denn es ist eine historische Begebenheit, die wir betrachten. Es ist in der Geschichte passiert, und jetzt kommen wir dazu, es auch als Muster für die Zeit zu sehen.

²⁵ Nun, Sonntagmorgen und Sonntagnachmittag...oder vielmehr Sonntagabend hatten wir eine herrliche Zeit. Ich bin sicher, das wir das hatten. Ich selber auch. Und über die Offenbarung...

²⁶ Nun, was betrachten wir gerade? Die Offenbarung Jesu Christi. Und was haben wir gesehen, dass Gott die Offenbarung zeigte und Wer Er war? Die erste Sache, die wir von allen Offenbarungen finden, ist, dass Gott bekanntgemacht hat, Wer Er war. Dass Jesus keine dritte Person einer Dreieinigkeit war, sondern Er war die Dreieinigkeit in ihrer Fülle. Er war sowohl Vater, Sohn und Heiliger Geist. Und das war die Offenbarung. Viermal wurde im selben Kapitel gesagt, dass Er der Allmächtige Gott war; Er, der war, der ist und der kommt; die Wurzel und der Spross Davids.

²⁷ Wir stellen dann also fest, dass wir versuchen werden, in diesen Dingen die ganze Sache klar darzustellen, denn ich weiß nicht, wann wir Es jemals wieder hören werden, vielleicht nie mehr, bis die Zeit nicht mehr sein wird und in die Ewigkeit hinübergeht. Und nun, wie ich schon sagte, es mag viele Brüder geben, Lehrer, die viel qualifizierter sind als ich, darüber zu sprechen, und die es wahrscheinlich besser auslegen könnten, aber Gott hat es auf mein Herz gelegt, es zu tun, und darum wäre ich ein Heuchler, wenn ich nicht genau das sagen würde, was ich für richtig halte. Seht ihr? So, ich—ich möchte immer klar vor Gott zu jeder Zeit sagen können, dass „Ich es nicht gemieden habe“, wie Paulus sagte: „euch Tag und Nacht unter Tränen zu warnen, damit die Gemeinde dann aufrecht steht.“ Wenn jemand verloren geht, soll das Blut nicht an meinen Händen sein, denn ich möchte an jenem Tag frei sein vom Blut aller Menschen. Wenn ihr also anderer Meinung seid, nun, einfach auf eine nette, freundliche Weise, dann ist das in Ordnung. Nun, aber vielleicht wird der Herr etwas offenbaren, das uns allen gemeinsam helfen wird.

²⁸ Nun, als erstes sehen wir, dass Er Sich selbst offenbarte. Jetzt verstehen wir, Wer Er war.

²⁹ Nun, als ich dann später den Ausspruch gemacht habe über das Besprengen und die Taufe auf den Namen von „Vater, Sohn, Heiliger Geist“, dass es eine katholische Taufe ist und keine

protestantische oder neutestamentliche Taufe, hoffe ich, dass ich das klar ausgedrückt habe. Und ich habe jeden aufgefordert, eine Stelle in der Schrift zu zeigen, wo irgendjemand jemals in der Bibel getauft wurde oder bis zum Konzil in Laodizea, wo sie die katholische Kirche gründeten, wo irgendjemand jemals auf den Namen „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ getauft wurde, mir das bitte zu zeigen. Und ich würde auf meinen Rücken schreiben „ein falscher Prophet“ und durch die Straßen gehen. Nun, ich mache das nur . . . nicht um hart zu sein, sondern nur, um euch zu zeigen, dass es die Wahrheit ist. Seht ihr?

³⁰ Nun, dann offenbart Ihnen die Bibel hier, dass Er der Allmächtige Gott ist, Fleisch geworden unter uns. Seht ihr? Nicht Vater, Sohn und Heiliger Geist; es sind nicht drei Götter oder ein Gott, der in drei Stellen zerteilt ist. Es ist ein Gott, der in drei Ämtern wirkte: Vaterschaft, Sohnschaft und Heiliger Geist. Gott, der aus dem Garten Eden herabkommt und versucht, Seinen Weg zurück in die menschlichen Herzen zu bahnen, damit sie leben und wieder mit Ihm Söhne und Töchter Gottes sind. Das ist Gott über uns, Gott mit uns, Gott in uns. Das ist der Unterschied. Seht ihr?

³¹ Und nun diese Dinge, und die Bibel offenbart es und hat es ausführlich im 1. Kapitel der Offenbarung gesagt; welches das einzige Buch in der Bibel ist, im Neuen Testament, dem ganzen Kanon des Neuen Testaments, ist es das einzige Buch, auf das Jesus Sein eigenes Siegel gesetzt hat. Und Er sagte als erstes Davon: „Gesegnet ist der, der liest und der hört.“ Und am Ende sagte Er: „Wenn jemand einen Teil Davon wegnimmt oder Dem etwas hinzufügt, so wird sein Teil aus dem Buch des Lebens herausgenommen werden.“ Es ist also ein Fluch für jeden, der etwas wegnimmt, dies ist die vollständige Offenbarung von Jesus Christus. Wenn wir aus Ihm also Drei machen, wisst ihr, was geschehen ist. Seht ihr, euer Name wird herausgenommen.

³² Und niemand, kein Protestant, keine frühe Kirche hat jemals an drei Götter geglaubt. Es war ein großer Streitpunkt beim Konzil zu Nizäa, und beide von ihnen lehnten sich weit aus dem Fenster; in *diese* Richtung, sozusagen. Die *Trinitarier*, die trinitarischen Menschen, die an die Dreieinigkeit glaubten und schlussendlich die katholische Kirche gründeten, sie gingen über zur vollständigen Dreieinigkeit und machten Gott zu „drei“ Personen. Und es gab einen, der glaubte, dass Gott „eins“ war, und sie gingen auf die andere Seite und wurden *Unitarier*. Beide von ihnen sind verkehrt. Gott kann nicht . . .

³³ Jesus konnte nicht Sein eigener Vater sein, und Jesus kann auch keinen Vater haben und Er wäre . . . dann gäbe es drei Götter. Das—das könnte nicht funktionieren. Denn wenn Er einen Vater hat und ein Vater ist ein weiterer Mann neben Ihm, dann hatte Er . . . und der Heilige Geist ist noch ein anderer, dann ist Er ein uneheliches Kind. Die Bibel sagte, dass der Heilige

Geist Sein Vater war. Und wenn wir den Heiligen Geist haben, dann ist es nicht der Heilige Geist, es ist der Vater in uns im Namen des Heiligen Geistes, der das Amt in uns ausübt, denn es war einmal in einem Mann genannt der Geist und kommt zurück und Er ist jetzt in uns, derselbe Jehova Gott. Seht ihr?

³⁴ Es gibt keine drei Götter. Drei Götter sind pagan und heidnisch, und es wurde hineingebracht. Und wenn ihr einfach die ganze Woche über bleibt und keine Vorurteile habt, sondern aufpasst und die Geschichte betrachtet. Nehmt dieselben Geschichtsbücher wie ich oder jemand anders, jede Historik. Das zeigt einfach, dass alle Historien übereinstimmen. Diese Historiker haben nichts mit irgendeiner Seite zu tun, sie sind nur daran interessiert, Fakten darzulegen, was geschehen ist. Und beobachtet genau, wie sich diese Sache durch Luther eingeschlichen hat und bis zu Wesley kam und dann in den letzten Tagen aufgedeckt wurde, die Taufe auf den Namen „Vater, Sohn und Heiliger Geist.“ Beobachtet einfach, wo es in die katholische Kirche hineinkam in den dunklen Zeitaltern, durch Luther herauskam und weiterging durch Wesley, aber zwischen Wesley und Laodizea (am Ende) sollte es aufgedeckt werden. Das stimmt. Nun, und dies ist alles Geschichte, und nicht nur Geschichte, sondern es ist die Bibel.

³⁵ Und nun, heute Abend nähern wir uns den Sieben Gemeindezeitaltern, das waren sieben Gemeinden, die in Kleinasien waren zu der Zeit, als das Buch geschrieben wurde. Diese Gemeinden in jener Zeit müssen die Eigenschaften der Gemeindezeitalter gehabt haben, die kommen sollten, denn das . . . Es gab damals noch mehr Gemeinden, die Gemeinde der Kolosser und viele andere zu jener Zeit, aber Gott wählte diese Gemeinden aus wegen ihrer Merkmale.

³⁶ Nun, wir sehen, dass Er in der Mitte der sieben goldenen Leuchter stand, Er hatte sieben Sterne in Seiner Hand. Und diese sieben Sterne, Er sagte im 20. Vers des 1. Kapitels, dass „Sie sieben Engel für die sieben Gemeinden sind.“

³⁷ Nun, in der Bibel haben sie diese Offenbarung nicht verstanden. Denn was würde es ihnen nützen, zu beobachten und zu warten, wenn sie gewusst hätten, dass es Tausende von Jahre dauern würde, bis Jesus kommt? Es war ihnen nicht gegeben.

³⁸ Und ich sage es euch hier, euch Katholiken, euch Lutheranern, euch Methodisten und so weiter, das Licht, das heute auf dem Wort ist, wurde Martin Luther nicht gegeben. Es wurde auch John Wesley nicht gegeben. John Wesley predigte die Heiligung, an der Luther vorbeigegangen war. Und das Licht kommt, wenn wir Licht benötigen. Gott sagt Es, und Es ist für uns nicht geöffnet, weil Es vor unseren Augen verborgen ist bis zu dem Tag, an dem Gott Es offenbaren kann. Ich frage mich, was es sein wird, wenn wir nicht mehr da sind? Ja, ich

bin überzeugt, dass es noch sehr, sehr viel mehr gibt, worüber wir nichts wissen. Das stimmt. Es gibt Sieben Siegel, wenn wir einfach das vollständige Buch der Offenbarung nehmen, das auf der Rückseite des Buches versiegelt ist. Es steht nicht einmal . . . ist nicht im Buch geschrieben. Und diese Siegel sollen während dieses Gemeindezeitalters geöffnet werden, und die sieben letzten Geheimnisse Gottes sollen kund- . . . bekanntgemacht werden. Oh, ich würde Es einfach gerne den ganzen Winter über behandeln und durchgehen. Ja, mein Herr! Die Sieben Gemeindezeitalter.

³⁹ Wie Daniel die sieben Donner hörte und ihm wurde es verboten; und Johannes hörte die Stimmen, und dieses Buch wurde versiegelt, und die Rückseite des Buchs wurde mit sieben Siegeln versiegelt, aber in den Tagen, in denen diese Siegel geöffnet werden: „Das Geheimnis Gottes soll vollendet werden.“ Mit anderen Worten, Gott würde Seiner Gemeinde bekannt sein; nicht in drei Personen, sondern als eine Person. „Das Geheimnis Gottes würde geoffenbart werden“, und wenn das vollständig geoffenbart wäre, dann würden sich die sieben Geheimnisse für die Gemeinde öffnen; denn dort würde die Gemeinde unter der Inspiration des Heiligen Geistes leben, Er bewegt sich hinein und hinaus und zeigt Seine Zeichen, dass Er lebendig und unter uns ist, unter uns lebt, und dann beten wir den lebendigen Christus an, der unter uns ist.

⁴⁰ Haltet niemals Ausschau nach großen Gemeinden und großen Dingen. Wenn wir zu diesem Pfingstzeitalter kommen, werdet ihr sicherlich sehen, wo sie es versäumt haben. Die Gemeinde *Laodizea* bedeutet „reich, bedarf nichts“, und ist nackt, elend, blind, elendig, ohne es zu wissen. Seht ihr? Sie jagten dem großen Geld hinterher und den Gebäuden und so weiter.

⁴¹ Wobei die Gemeinde immer der—der Abschaum der Erde gewesen ist. Und hier waren sie: gehasst von allen Menschen, hinausgeworfen in die Gassen, überall, wo sie leben können. Lest Hebräer 11 und nehmt die letzten sechs oder acht Verse davon, wie „sie in Wüsten umherwanderten und—und Schaffelle und Ziegenfelle trugen und armselig und geplagt und gequält waren.“ Diese Menschen dort, wie wird unser Zeugnis am Tag des Gerichts gegen das ihre bestehen? Seht auf diese Menschen an jenem Tag.

⁴² Nun, in diesem Gemeindezeitalter . . . Wir haben sieben Gemeinden, jetzt möchte ich es aufzeigen. Ich glaube nicht, dass ihr es von hier aus sehen könnt, vielleicht einige von euch, ich bezweifle es sehr, aber ich werde versuchen, es zu zeigen (ich weiß, ihr könnt es nicht sehen, wenn ihr dort sitzt), Sieben Gemeindezeitalter zu zeigen. Ich werde es in meiner Hand halten, damit ihr es versteht.

⁴³ Es beginnt, die Gemeinde begann zu Pfingsten. Könnte das irgendjemand bestreiten? Absolut nicht! Die Gemeinde begann zu Pfingsten mit einem pfingstlichen Segen und wurde von Jesus Christus dazu bestimmt, weiterzugehen bis zum letzten Tag mit derselben Botschaft und demselben Segen, der in uns wirkt. Sein letzter Auftrag an Seine Gemeinde, Markus 16: „Geht in alle Welt, predigt das Evangelium, diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“ Nun, wohin? „In alle Welt.“ An wen? „Jeder Kreatur.“ Schwarz, braun, gelb, weiß, welche Kreatur es auch war, predigt das Evangelium jeder Kreatur. „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“ Nun, heute Abend nähern wir uns dem an, fangen einfach heute Abend an und schneiden jeden Abend ein größeres Stück Davon ab, bis wir zu unserem eigenen Gemeindezeitalter kommen. Nun, wir sehen, dass das Sein Auftrag war.

⁴⁴ Nun, das erste Gemeindezeitalter war die Gemeinde von Ephesus. Das zweite Gemeindezeitalter war Smyrna. Das dritte Gemeindezeitalter war Pergamon. Das vierte Gemeindezeitalter war Thyatira. Das fünfte Gemeindezeitalter war Sardes. Und das sechste Gemeindezeitalter war Philadelphia. Und das siebte Gemeindezeitalter war Laodizea.

⁴⁵ Nun, das erste Gemeindezeitalter begann etwa 53 N. CHR., als Paulus die Gemeinde in—in Ephesus gründete. Auf seiner Missionsreise gründete er die Gemeinde in—in Ephesus, die Epheser-Gemeinde, und war ihr Pastor, bis er im Jahr 66 enthauptet wurde, also war er etwa zweiundzwanzig Jahre lang der Pastor der Gemeinde in Ephesus. Es wird uns gesagt, dass nach seinem Tod Paulus... oder Johannes der Göttliche der Pastor der Gemeinde wurde und sie weiter führte bis zu diesem Zeitalter, und das Gemeindezeitalter reichte hinein bis zum Jahr 170.

⁴⁶ Dann, nach dem Gemeindezeitalter zu Ephesus, das von 53 N. CHR. bis 170 N. CHR. ging, begann dann das Gemeindezeitalter zu Smyrna, das von 170 N. CHR. bis 312 N. CHR. dauerte. Dann kam das Gemeindezeitalter zu Pergamon, und das Gemeindezeitalter zu Pergamon begann im Jahr 312 und dauerte bis 606 N. CHR. Dann kam das Gemeindezeitalter zu Thyatira, und das Gemeindezeitalter zu Thyatira begann im Jahr 606 und dauerte bis 1520, die dunklen Zeitalter. Und dann begann das Gemeindezeitalter zu Sardes in 1520 und dauerte bis 1750, das lutherische Zeitalter. Von 1750 an begann dann das nächste Zeitalter, das Zeitalter zu Philadelphia, Wesley; es began 1750 und dauerte bis 1906. Und 1906 begann das Gemeindezeitalter zu Laodizea, und ich weiß nicht, wann es enden wird, aber ich sage voraus, dass es bis 1977 abgeschlossen ist. Ich sage voraus, nicht der Herr hat es mir gesagt, aber ich sage es voraus gemäß einer Vision, die mir vor einigen Jahren gezeigt wurde, bei der fünf dieser Dinge (von den sieben) bereits stattgefunden haben.

47 Ungefähr. . . Wie viele in der Gemeinde erinnern sich an diese Vision? Sicher. Er sagte, dass sogar Kennedy bei dieser letzten Wahl gewählt werden würde. Dass Frauen das Wahlrecht erhalten würden. Dass Roosevelt die Welt in den Krieg führen würde. Wie Mussolini in Äthiopien einmarschieren würde, seine erste Invasion, und es einnehmen würde; das wäre das Ende, er würde danach sterben. Wie diese großen Ismen aufkommen und alle im Kommunismus münden würden; Hitlerismus und Mussolini und Ko-. . . Nazismus und so weiter, sie würden alle im Kommunismus münden. Und elf Jahre zuvor hieß es, dass „wir mit Deutschland in den Krieg ziehen würden, und Deutschland würde sich hinter Beton verschanzen“, die Maginot-Linie. Es geschah genau so. Danach wurde gesagt, dass es soweit kommen würde. . . es würde geschehen, dass die Wissenschaft sich so weiterentwickeln würde, dass sie ein Auto erfinden würden, die Autos würden immer mehr wie ein „Ei“ werden. Und diese Vision wurde genau hier gegeben, wo die Gemeinde Christi jetzt steht, im alten Mes-. . . Waisenheim. Charlie Kern, der vielleicht heute Abend hier ist, lebte damals in dem Gebäude. Es geschah an einem Sonntagmorgen gegen sieben Uhr. Und Es sagte: „Dann wird es geschehen, dass sie ein Auto erfinden werden, in dem sie kein Lenkrad mehr brauchen, es wird es von irgendeiner Kraft gesteuert werden.“ Sie haben es jetzt. Sie haben es jetzt mit magnetischer Kraft und Radarsteuerung. Sie brauchen nicht einmal. . . man richtet einfach den Radar darauf ein, wohin man fahren möchte, dann bringt es einen selbst hin, man braucht nicht mehr zu lenken.

48 Nun, und es hieß darin: „Zu dieser Zeit wird eine mächtige Frau in den Vereinigten Staaten aufstehen.“ Und sie war gekleidet und schön, aber im Herzen war sie grausam. Und ich habe in Klammern hinter die Vision geschrieben, sogar auf gelbem Papier: „vielleicht die katholische Kirche.“ Und dass die Frauen, die wählen durften, dazu beitragen würden, die falsche Person für diese Nation zu wählen. Und genau das haben sie getan. Genau. Nun, es hieß: „Das wird der Anfang sein.“

49 Nun, eine andere Sache wurde gesagt, dass. . . Unmittelbar danach sah ich dann, wie diese Nation wie ein Flächenbrand wurde, einfach in Stücke gesprengt. Nun, wenn diese Dinge geschehen sind, so wird auch das andere geschehen. Wir sind bei. . . Das ist der Grund, warum ich heute Abend hier bin und versuche, dies zu sagen und es den Menschen in Jeffersonville zu vermitteln, denn ich werde bald wieder auf die Missionsfelder gehen, und ich weiß nicht, zu welcher Zeit ich vielleicht weggerufen oder hinweggenommen werde. Ich—ich. . . das wissen wir nicht. Und ich möchte sicher sein, dass ich. . . die Gemeinde wissen lasse, in welcher Stunde sie leben, denn der Allmächtige Gott wird mich dafür verantwortlich machen.

50 Nun—nun, jede dieser Gemeinden hatte gemäß der Schrift

einen Engel. Und der Engel war ein. . . Wie viele wissen, was ein *Engel* bedeutet? Es ist ein „Botschafter“, ein Botschafter. Und es—es gab *sieben Engel* für die sieben Gemeinden, was „sieben Botschafter“ bedeutet. Nun, und sie waren Sterne in Seiner Hand. Und in Seiner Hand waren diese—diese zwölf. . . diese sieben Sterne, die das Licht Seiner Gegenwart reflektieren sollten an dem nächtlichen Tag, an dem wir leben. So wie die Sterne die Sonne auf die Erde reflektieren, es hell werden lassen, damit wir gehen können und uns in der Nacht orientieren können.

⁵¹ Nun, wir stellen dann fest, dass während dieser Zeit jeder einzelne dieser Engel eine Position und einen Platz hatte. Und Brüder, heute Abend kommen wir nicht dazu, denn wir kennen diesen Engel der ersten Gemeinde, aber es wird eine geheimnisvolle und herrliche Sache sein, es zu sehen und vor euch aus der Geschichte zu erkennen, wer die Engel der anderen Gemeinden sind. Der Engel der ersten Gemeinde war Paulus, er gründete sie und war Gottes Botschafter. Der Engel der Gemeinde von Ephesus war Paulus. Die Gemeinde. . . Nun, der Grund, warum ich. . .

⁵² Nun, bei den anderen seid ihr vielleicht anderer Meinung, aber ich habe dort tagelang unter Inspiration gegessen, bis ich spürte, wie der Heilige Geist mich traf und mich dafür salbte. Das ist der Grund, warum ich es weiß. Und beachtet diese Männer, die ausgewählt wurden, wenn ihr Historiker seid, sie. . . Dieselben Männer, die ich hier habe und durch Offenbarung weiß, dass sie die Engel für die Gemeinde waren, sie hatten denselben Dienst, den diese am Anfang hatten. Und dieser Dienst kann sich nicht ändern, er muss die ganze Zeit über pfingstlich bleiben.

⁵³ Nun, die Historiker, die hier sind, werden mir in Bezug auf diesen Mann nicht zustimmen; aber in Bezug auf die Gemeinde von Smyrna ist es Irenäus, von dem ich weiß, dass er der Engel jenes Tages war. Polykarp, viele von euch werden sagen, es war Polykarp, ihr würdet eher sagen, dass er es war. Aber Polykarp tendierte mehr zur Organisation und zur kommenden katholischen Religion. Aber Irenäus war ein Mann, der in Zungen sprach und die Kraft Gottes hatte, und Zeichen folgten ihm. Er war Gottes Engel-Licht, und er trug das Licht weiter, nachdem Polykarp gekreuzigt oder vielmehr ermordet worden war, ums Leben gebracht, Irenäus war damals einer seiner Schüler, und Polykarp war ein Schüler von Paulus. . . oder Johannes. Und dann nahm Irenäus seinen Platz ein, und er brachte das Licht.

⁵⁴ Und der Engel des Lichts von—von Pergamon war der große Sankt Martin. Ich glaube nicht, dass abgesehen von Jesus Christus jemals ein größerer Mann auf der Erde gelebt hat als Sankt Martin. Kraft? Die Mörder kamen zu ihm, um ihm den

Kopf abzuschlagen (er glaubte an Zeichen und Wunder und den pfingstlichen Segen), und als sie hingingen und ihn ermorden wollten, zog er seinen Umhang zurück und hielt ihnen seinen Hals hin. Und als der Mörder das Schwert zog, um ihm den Kopf abzuschlagen, schlug ihn die Kraft Gottes geradewegs von ihm weg, und er kroch auf seine Knie, um ihn zu bitten um . . . ? . . . Amen. Er war ein Engel an die Gemeinde.

⁵⁵ Andere Dinge. Beachtet, wie er . . . Einer seiner Brüder war gehängt worden, er war auf dem Weg und versuchte, ihn zu finden, um zu sehen, was geschehen war. Und als er dort ankam, hatten sie ihn bereits gehängt. Er lag ausgestreckt da, tot, und seine Augen quollen aus seinem Kopf heraus. Er ging zu ihm und fiel auf seine Knie und legte seinen Körper eine Stunde lang über ihn und betete zu Gott. Und die Kraft Gottes kam auf den Mann und er erhob sich, nahm seine Hand und ging geradewegs mit ihm weg. Das ist Geschichte, genau wie George Washington, Abraham Lincoln oder wer auch immer. Es ist Geschichte.

⁵⁶ Ja, mein Herr! Sankt Martin war der Engel an die Gemeinde in Pergamon, wobei die Gemeinde sich verband und sie danach hinüberbrachte in den Katholizismus.

⁵⁷ Der Engel der Gemeinde von—von Thyatira war Columba.

⁵⁸ Der Engel der Gemeinde von Sardes, der toten Gemeinde . . . Das Wort *Sardes* bedeutet „tot.“ Sie kam heraus mit einem Namen, aber nicht Seinem Namen: „Aber du hast einen Namen, dass du lebst, aber du bist tot.“ Beachtet, wie sie an jenem Tag die Taufe herausbrachten. Seht ihr, es kam von dort. Der Engel der Gemeinde von Sardes war Martin Luther, der erste Reformator.

⁵⁹ Der Engel der Gemeinde von Philadelphia war John Wesley, der Botschafter.

⁶⁰ Und der Engel der Gemeinde von—von Laodizea ist noch nicht bekannt. Er wird es eines Tages sein, aber vielleicht ist er . . . auf Erden. „Wer ein Ohr hat . . .“ [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . wissen, dass dies das Zeitalter ist, in dem wir leben. Gott wird darüber richten.

⁶¹ Nun, passt jetzt auf, und wir werden jetzt zur Schrift gehen, zurück zum ersten Gemeindezeitalter. Nun, ich möchte gerne . . . Ich habe hier ein paar kleine Dinge aufgeschrieben und ich möchte, dass ihr genau zuhört.

⁶² Die erste Gemeinde, die Gemeinde zu Ephesus, die Werke der Gemeinde, für die Gott sie verurteilte, waren Werke ohne Liebe. Ihre Belohnung war der Baum des Lebens.

⁶³ Die Gemeinde von Smyrna war eine verfolgte Gemeinde, die durch Trübsale ging. Die Belohnung war die Krone des Lebens.

⁶⁴ Die dritte Gemeinde, Pergamon, das Zeitalter der falschen Lehre und der Lügen Satans und die Gründung der päpstlichen

Herrschaft, Verbindung zwischen Kirche und Staat. Die Belohnung war verborgenes Manna und ein weißer Stein.

⁶⁵ Die Gemeinde von Thyatira war die Gemeinde der päpstlichen Verführung, die dunklen Zeitalter. Die Belohnung war Macht und Herrschaft über die Nationen und der Morgenstern. Das ist die kleine Minderheit, die durchkam.

⁶⁶ Die Gemeinde von Sardes war das Zeitalter der Reformation, der große missionarische . . . oder nicht missionarisch, sondern die verborgenen Namen, sie hatten ihre eigenen Namen. Und die Belohnung waren weiße Kleider und der Name im Buch des Lebens (die ins Gericht kommen müssen). Wir hatten das neulich betrachtet, das Buch des Lebens; ihr werdet aus dem Buch des Lebens gerichtet werden. Die Heiligen werden verwandelt und hinweggenommen, ohne das zu erleben, sie gehen nicht dorthin.

⁶⁷ Das Gemeindezeitalter zu Philadelphia war das Zeitalter der brüderlichen Liebe, das Zeitalter des großen Auftrags und das Zeitalter der großen Mission, die offene Tür. Und die Belohnung war eine—eine Säule. Die Namen Gottes zu offenbaren sollte während—während dieses Zeitalters sein, es endet etwa in 1906. In Ordnung.

⁶⁸ Das Zeitalter zu Laodizea war die lauwarmer Gemeinde, reich, reich an Gütern, keinen Mangel; aber sie war elend, arm, blind und elendig und nackt. Und die Belohnung war, mit dem Herrn auf dem Thron zu sitzen, diejenigen, die dieses Zeitalter überwunden hatten.

⁶⁹ Nun, um es heute Abend zu erläutern, um euch ein wenig über den Gottesdienst heute Abend zu zeigen, werden wir das 2. Kapitel nehmen, das erste Gemeindezeitalter. Nun, wir . . .

Er ist geoffenbart und wir wissen, wer Er ist, Er ist Gott!

⁷⁰ Nun, das Gemeindezeitalter begann, wie ich schon sagte, um 53 bis 170. Und (a) die Stadt Ephesus, eine der drei großen Städte Asiens; oft die dritte Stadt des christlichen Glaubens genannt (die erste war Jerusalem; die zweite Antiochien; und die dritte Ephesus) . . . (c) eine Stadt mit großem Handel und Gewerbe . . . (e) die Regierung war römisch . . . (f) die Sprache war Griechisch. Historiker glauben, dass Johannes, Maria, Petrus, Andreas und Philippus dort begraben wurden. Und Ephesus war für seine Schönheit bekannt.

⁷¹ Das Christentum in Ephesus war dort, wo die Juden in Ephesus lebten. Und es wurde ungefähr 53 oder 55 N. CHR. gegründet. Das Christentum wurde dort durch Paulus gepflanzt. Später verbrachte Paulus drei Jahre in Ephesus. Die Lehre von Paulus hatte großen Einfluss auf die Gläubigen in Ephesus. Als nächstes war Timotheus der erste Bischof der Gemeinde in Ephesus. Paulus schrieb an die Gemeinde in Ephesus. Zur Zeit von Paulus war es eine große Gemeinde.

⁷² Ephesus bedeutet . . . der Name *Ephesus* bedeutet „loslassen, entspannen, zurückgefallen.“ Von Gott genannt: „Die zurückgefallene Gemeinde.“ Gott—Gott erkannte zuerst ihre Werke an, ihre Arbeit und ihre Geduld. Gott tadelte sie für ihr Leben, dass sie ihre erste Liebe verlassen haben, für ihr Zurückfallen und dafür, dass sie das Licht nicht mehr trugen. Ephesus war keine verführte Gemeinde, sie versagte selbst, weil sie nicht in der vollkommenen Liebe blieb.

⁷³ Zusammenfassung von Ephesus: Früchte ohne Liebe führten zum Glaubensabfall. Die Verheißungen: Das Paradies wurde dem Überwinder von den Heiligen aus Ephesus im Gemeindezeitalter verheißen, gegeben von dem Baum des Lebens.

⁷⁴ Hier ist eine wunderbare Sache. Der Baum des Lebens wird dreimal im 1. Buch Mose erwähnt und dreimal in der Offenbarung. Das erste Mal, dass er im—im 1. Buch Mose erwähnt wurde, war in Eden, und Christus war der Baum. Die drei Male, wo er in der Offenbarung erwähnt wurde, war Christus im Paradies. Oh, das ist tiefgründig. Der Herr segne euch.

⁷⁵ Jetzt beginnen wir das 1. Kapitel von Ephesus . . . oder den 1. Vers des 2. Kapitels, die Gemeinde in Ephesus:

Dem Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe: Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt;

⁷⁶ Johannes ist der—der Botschafter zu dieser Zeit. Inmitten dieser sieben goldenen Leuchter wandelte Jesus Christus, der Allmächtige Gott. Was tut Er? Er sagte nicht, dass Er in *einem* Leuchter wandelte, Er wandelte inmitten von ihnen allen. Was bedeutet das? Dass Er derselbe Gott ist, gestern, heute und in Ewigkeit und in jedem Gemeindezeitalter für jeden Gläubigen. Er kommt zu . . . mit dem Heiligen Geist zu jedem Zeitalter und zu jeder Person; derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

⁷⁷ „Hält in Seiner rechten Hand.“ *Rechte Hand* bedeutet Seine „Autorität und Macht.“ Er hält in Seiner rechten Hand (unter Kontrolle) die sieben Botschafter für die sieben Gemeindezeitalter. Oh, ich mag das. Seht Ihn durch diese Gemeindezeitalter wandeln, der Christus, der Sich unter Seinem Volk kundtut durch diese dunklen Zeitalter hindurch, durch jedes Zeitalter hindurch; während die Gemeinde formell wurde und sich zurückzog, und einige gingen in die eine Richtung und einige in die andere, aber diese kleine Minderheit der Gemeinde hielt immer noch fest, und Christus wirkte mit ihnen und bestätigte Sein Wort; bringt Es geradewegs hindurch.

⁷⁸ Es ist so leicht zu sehen, warum wir das haben, was wir heute haben, wenn ihr anfangt, das zu studieren. Nun, hier am Anfang . . . Ich glaube, ihr könnt es alle hier oben

sehen. [Bruder Branham illustriert es an der Tafel.—Verf.] Hier ist ein Gemeindezeitalter, das ist Pfingsten. Das zweite Gemeindezeitalter, dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte Gemeindezeitalter. Nun, wenn ihr das genau betrachtet, die Gemeinde begann zu Pfingsten. Wie viele glauben das? Seht ihr, was zu Pfingsten geschah? Dann beobachteten wir die Gemeinde, während sie hinabgeht. Sie fängt einfach an, ein wenig mehr zu verblassen, ein wenig weiter, ein wenig weiter; noch ein wenig, es ist so weit unten, während die echte wahre Gemeinde erlischt.

⁷⁹ Nun, Christus. . . egal wie klein die Gemeinde ist: „Wo immer zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, werde Ich in ihrer Mitte sein.“ Wenn sie sich worin versammeln? Im Namen der Methodisten? Im Namen der Baptisten? Im Namen der Pfingstler? Im Namen Jesu! Wo immer zwei oder drei versammelt sind, ganz gleich wie klein es ist. Und sie werden in den letzten Tagen so klein sein, dass Er sagte, Er muss schnell kommen und das Werk verkürzen, ansonsten würde kein Fleisch gerettet werden für die Entrückung. „Wo immer zwei oder drei versammelt sind in Meinem Namen!“

⁸⁰ Nun, die erste Runde waren die Apostel. Jetzt sehen wir, dass das der Anfang ist, Pfingsten. Er geht umher, derselbe große Gott, dieselben großen Zeichen sollten in all diesen Zeitaltern geschehen, weil Er in jedem Zeitalter wandelte. Er segnet was? Sein Volk, das sich in Seinem Namen versammelt hat.

⁸¹ Ich möchte, dass ihr darauf achtgibt, während wir die Gemeinden betrachten. *Diese* Gemeinde hatte den Namen Jesu. *Diese* Gemeinde hatte den Namen Jesu. *Diese* Gemeinde hatte den Namen Jesu. Und *diese* Gemeinde hat Ihn verloren. *Diese* Gemeinde kam heraus, das lutherische Zeitalter, mit „einem Namen, dass du lebst, aber du bist tot.“ Und das geht so weiter bis zum Ende *dieses* Zeitalters; und zwischen diesem Zeitalter und *diesem* Zeitalter gibt es eine offene Tür, die diesen Namen wieder in die Gemeinde zurückbringt. Beachtet es jetzt und seht, ob das die Wahrheit ist, nachdem wir es hier in der Schrift gesehen haben. Dort zwischen den—den Zeitaltern.

⁸² Nun, morgen Abend werde ich versuchen, das hier oben aufzubauen, damit wir es alle sehen können. Und ich werde vielleicht morgen Nachmittag herkommen und es aufzeichnen für. . . einige der—der Pläne, über die ich zu euch sprechen möchte. Und wenn jemand von euch die Geschichtsbücher hat, bringt sie mit. Oder nehmt eure Notizen und geht in die Bibliothek oder irgendwohin und holt euch die Geschichtsbücher und lest sie und seht, ob das stimmt.

⁸³ Nun der 1. Vers. Was tut Er? Er grüßt sie.

Dem—dem Engel der Gemeinde zu Ephesus. . . (zu Johannes) schreibe: Das sagt, der da hält die sieben

Sterne in seiner Rechten, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt; (es ist ein Gruß)

84 Nun, im 2. Vers und im 3. Vers lobt Er sie:

Ich kenne deine Werke und deine Arbeiten und deine Geduld, . . . dass du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sagen, sie seien Apostel und sind es nicht, und hast sie als Lügner erkannt;

85 Seht ihr, dieser Abfall hatte bereits in diesem ersten Zeitalter begonnen, einzusetzen. Genau dort fing es bereits an; denn die auserwählte und wahre Gemeinde, die die Gebote der Bibel halten wollte und die Worte halten wollte, die Jesus in Seinem Zeugnis gesagt hatte, sie begannen bereits, sich zu entfernen. Etwas fing an zu geschehen, und es erhoben sich falsche Lehrer, Menschen, die verkehrt lehrten, im Gegensatz zur Schrift, indem sie versuchen, etwas hineinzubringen oder etwas hinzuzufügen.

86 Das ist der Grund, warum Er der Gemeinde diese Offenbarung gab und sagte: „Wer etwas wegnimmt oder etwas hinzufügt, dessen Teil wird aus dem Buch des Lebens herausgenommen werden.“ Das heißt, verloren, Bruder! Vermischt einfach nichts mit Gottes Wort! Ganz gleich, wen Es verletzt oder was Es verletzt, sagt Es einfach trotzdem. Genau so, wie Es dort geschrieben steht, das ist der Weg. Wir brauchen nicht irgendetwas Großes, wir brauchen keinen Priester oder irgendetwas, das Es uns auslegt, Gott, der Heilige Geist, ist der Ausleger. Er gibt die Auslegung.

87 Nun, wenn ihr es beachtet, sie wandten sich ab vom Bösen und erkannten die falschen Propheten, nachdem sie sich als falsch erwiesen hatten, die eine Form der Gottseligkeit hatten. Seht ihr, wie die Gemeinde während dieser Zeit formell wurde? Sie fingen an, die Menschen unter der Inspiration des Heiligen Geistes irgendwie zu zerbrechen, brachten die Menschen dazu, sich irgendwie über sie lustig zu machen.

88 Nun, hat Jesus nicht gesagt: „Selig seid ihr, wenn ihr verfolgt werdet um der Gerechtigkeit willen?“ Er hat nicht gesagt, dass wir anfangen sollen, formell zu werden. Er sagte: „Jubelt und freut euch über die Maßen, denn sie haben die Propheten verfolgt, die vor euch waren.“ Er sagte das in den Seligpreisungen in Matthäus 5: „Selig seid ihr!“ Nun, wenn Menschen sich über euch lustig machen, weil ihr den Herrn Jesus liebt, ist das ein Segen, wenn sie es nur aussprechen. Sie sind nur. . . Wenn sie euch verfluchen, bringen sie Gottes Segen auf euch herab. Es fällt auf sie zurück, so wie es damals bei Bileam war. Es—es fällt auf sie zurück. Wenn sie sich über euch lustig machen wollen, weil ihr ein Christ seid, nun, dann fällt es auf sie zurück, und Gott gibt einen Segen, denn: „Selig seid ihr, wenn die Menschen euch verfolgen um Meines Namens willen.“ Um Seines Namens willen: „Selig seid ihr!“

⁸⁹ Jetzt stellen wir fest, dass sie anfangen und in eine Form der Gottseligkeit hineinkommen wollten.

⁹⁰ Nun, ich könnte jetzt hier anhalten und etwas sagen, ich glaube, ich werde es tun. Habt ihr bemerkt, dass jede Erweckung . . . Nun, ihr Predigerbrüder könnt das überprüfen. Jede Erweckung bringt Zwillinge hervor, genau wie Jakob und Rebekka Zwillinge hervorbrachten: Esau und Jakob. Ich meine Isaak anstelle von . . . Isaak und Rebekka anstelle von Jakob. Isaak und Rebekka brachten Zwillinge hervor. Der Vater war heilig, die Mutter war heilig, aber ihnen wurden zwei Jungen geboren: Esau und Jakob.

⁹¹ Nun, beide von ihnen waren religiös. Aber Esau war ein guter Legalist, was die Werke und Taten betraf, er war wahrscheinlich insgesamt ein besserer Junge als Jakob. Wusstet ihr das? Jakob war einfach ein kleiner Junge, der die ganze Zeit bei seiner Mama war. Aber Esau ging hinaus und arbeitete, ging hinaus und holte Wildfleisch, um es seinem alten, blinden Vater zu geben, der ein Prophet war, er versuchte, sich um ihn zu kümmern. Aber Jakob hatte nur eine Sache im Sinn, er wollte dieses Erstgeburtsrecht! Es war ihm egal, wie lange er abwarten musste oder was immer er tun musste, die Hauptsache in seinem Leben war das Erstgeburtsrecht! Und Esau verschmähte es.

⁹² Seht ihr jetzt nicht den natürlichen Menschen—den natürlichen Menschen? Wenn eine Erweckung kommt, gibt es zwei Arten von Menschen, die aus jeder Erweckung hervorkommen. Da ist ein natürlicher Mensch, der hingeht, und er kommt zum Altar und sagt: „Jawohl, ich nehme Christus als meinen Retter an.“ Dann geht er hinaus, und was geschieht mit ihm? Ehe man sich versieht, wird er in einer guten, kalten, formellen Gemeinde enden, weil er denkt: „Nun, wenn ich der Gemeinde beitrete, bin ich genauso gut wie jeder andere. Bin ich nicht genauso gut wie *Soundso*? Welchen Unterschied macht es, solange ich zur Gemeinde gehöre und mein Bekenntnis ablege?“ Nun, es ist ein sehr großer Unterschied. Ihr müsst wiedergeboren werden. Ihr müsst das Erstgeburtsrecht haben.

⁹³ Und Jakob war es egal, wie sehr man über ihn lachte. Er wollte dieses Erstgeburtsrecht, und es war ihm egal, wie er es bekommen musste.

⁹⁴ Nun, viele Menschen wollen das Erstgeburtsrecht nicht bekommen, weil sie denken, dass es einfach ein wenig unpopulär ist. Sie wollen nicht zum Altar gehen und ein wenig weinen oder ohne ein paar Mahlzeiten auskommen und—und irgend so etwas. Sie—sie—sie—sie wollen es nicht tun. Viele der Frauen . . . viele, wisst ihr, mani- . . . geschminkt, sie denken, wenn sie weinen würden, könnte es vielleicht abgewaschen werden und sie müssten es wieder neu auftragen. Nun, sie . . . es ist . . . Und ich meine das nicht lästerlich, ich hoffe, es hört sich nicht so an,

aber das ist die Wahrheit. Sie wollen Es einfach nicht. Sie wollen die Neue Geburt nicht, denn die Neue Geburt ist irgendwie ziemlich chaotisch. Sie ist wie jede andere Geburt. Jede Geburt ist ein Durcheinander, egal wo sie stattfindet. Ob sie in einem Schweinestall geschieht oder in der Scheune, oder ob sie in einem rosa geschmückten Krankenhauszimmer geschieht, sie ist ein Durcheinander.

⁹⁵ Und so ist die Neue Geburt ein Durcheinander! Amen. Es wird euch dazu bringen, Dinge zu tun, von denen ihr nicht gedacht hättet, dass ihr sie tun würdet; an einer Ecke stehen und ein Tamburin spielen oder singen: „Ehre sei Gott! Halleluja! Preis Gott! Ehre sei Gott!“ Nun, ihr werdet euch aufführen wie ein Verrückter. Das hat es bei den Aposteln bewirkt, das hat es bei der Jungfrau Maria bewirkt, sie verhielt sich, als wäre sie betrunken. Sie war ein Chaos in der Gesellschaft, aber es bedarf eines Chaos, damit das Leben hervorkommt. Amen!

⁹⁶ Wenn etwas nicht stirbt und verrottet, kann daraus kein Leben entstehen. Wenn ein Mensch nicht stirbt und in seinen eigenen Gedanken verrottet, kann Christus nicht in sein Herz kommen. Wenn ihr versucht, bei euch selbst zu denken: „Nun, wenn ich zum Altar gehe und sage: ‚Ja, Herr, ich bin—ich bin ein guter Mensch, ich nehme Dich an. Ich werde meinen Zehnten zahlen. Ich werde dies tun‘“, ihr müsst genau dort euren eigenen Gedanken sterben und verrotten. Lasst den Heiligen Geist alles übernehmen und einfach alles tun, was Er mit euch tun möchte. Es muss irgendwie chaotisch werden. Das klingt schrecklich, nicht lästerlich, aber es ist die Wahrheit. Es ist die einzige Weise, die ich kenne, wie ich die Sache hervorbringen kann, damit ihr Es versteht.

⁹⁷ Was war ein größeres Durcheinander als diese würdige Gruppe von Juden an jenem Tag, als diese Menschen mit stammelnden Lippen dort herauskamen? Wisst ihr, was ein Stottern ist? „Huh, huh, uh, uh, uh, uh . . . ? . . .“ Andere Zungen, und sie benahmen sich wie Betrunkene. „Huh, huh, uh, uh, uh.“ Genau das taten sie. Sie sahen chaotisch aus!

⁹⁸ Und er sagte: „Sind diese Männer alle voll von neuem Wein?“

Aber nachdem einer irgendwie wieder zu sich kam, sagte er: „Dies sei euch kundgetan, und hört auf meine Worte, diese sind nicht betrunken, wie ihr meint.“ Aber er ging zurück zur Schrift: „Dies ist das, wovon der Prophet Joel gesprochen hat: ‚Und es wird geschehen in den letzten Tagen‘, spricht Gott: ‚Ich werde Meinen Geist ausgießen auf alles Fleisch.‘“

⁹⁹ Das ist die Weise, wie die Gemeinde am Anfang geboren wurde. Wie viele glauben, dass Gott unendlich ist? Dann kann Er sich nicht ändern. Und wenn das Seine Vorstellung von einer Gemeinde am Anfang war, dann ist das auch die Art von Gemeinde, die Er am Ende haben wird. Er kann sich nicht

ändern. Wie wollt ihr es also ersetzen mit einem Handschlag oder Besprenkeln oder—oder irgendeiner anderen Sache, die damals nicht dort geschehen ist? Jeder einzelne der Apostel bezog sich immer darauf zurück.

¹⁰⁰ Nachdem sie all das getan hatten. . . Der Heilige Geist war auf sie gefallen, Petrus sagte: „Können wir ihnen das Wasser verwehren, wenn wir sehen, dass sie den Heiligen Geist so empfangen haben, wie es bei uns am Anfang war?“ Und er befahl ihnen, sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen zu lassen. Das stimmt.

¹⁰¹ Paulus ging hinüber und fand Menschen, die jauchzten und eine gute Zeit hatten, eine Gruppe von Baptisten, die Gott verherrlichten, und er sagte in Apostelgeschichte 19, er sagte: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?“

Sie sagten: „Wir wissen nicht, ob es einen Heiligen Geist gibt.“

Er sagte: „Wie wurdet ihr getauft?“

Sie sagten: „Wir sind von demselben Mann getauft worden, der Jesus getauft hat, Johannes der Täufer.“

¹⁰² Er sagte: „Ja, das wird nicht mehr funktionieren.“ Seht ihr? Petrus versiegelte es am Tag zu Pfingsten. Er hatte den Schlüssel. Seht ihr?

Er sagte: „Es wird nicht mehr funktionieren, ihr müsst noch einmal getauft werden.“ Und so taufte er sie noch einmal auf den Namen des Herrn Jesus Christus. Er legte ihnen die Hände auf, und sie hatten dieselben Resultate, die sie damals dort am Anfang hatten. Der Heilige Geist fiel auf sie, sie fingen an, in Zungen zu reden und zu weissagen.

¹⁰³ Nun, so war die Gemeinde durch das ganze Zeitalter hindurch. Nun, es fing genau hier am Anfang an.

„Ich kenne deine Geduld. Du bist sehr langmütig, ich weiß, dass. . . Nun, denke daran, Ich bin Der, der inmitten der Leuchter wandelt. Ich kenne deine Geduld und deine Arbeit und deine Mühen und deine Liebe und so weiter. Ich weiß alles, was du getan hast. Und ich weiß, dass du diese Leute geprüft hast, die sich ‚Propheten, Apostel‘ nennen, und du hast sie als Lügner erfunden.“ Oh, das ist ziemlich geradeheraus, nicht wahr? Ich bin dafür nicht verantwortlich, Er ist es. Er sagte, sie wären Lügner.

¹⁰⁴ Aber die Bibel sagt: „Prüft einen Menschen. Wenn jemand unter euch ist, der geistlich ist oder ein Prophet oder der sagt, er wäre es, dann werde Ich, der Herr, Mich ihm kundtun. Ich werde zu ihm in Visionen und in Träumen sprechen. Und wenn das, was er sagt, geschieht, dann hört auf ihn; fürchtet euch nicht vor ihm, seht ihr, denn Ich bin mit ihm. Aber wenn es nicht geschieht,

dann hört ihn nicht, er hat Mein Wort nicht.“ Seht ihr, wenn es Sein Wort ist, wird es geschehen.

¹⁰⁵ Nun, sie fanden heraus, dass diese Männer nicht gemäß der Bibel handelten. Seht ihr, sie versuchten, etwas anderes zu bekommen. (Ich möchte, dass ihr jetzt eure Denkkappen aufbehaltet, denn wir werden in ein paar Minuten zu dem Goldstück kommen.) Nun, dann sagte Er: „Ich sehe, was du . . . dass du Langmut hast und Geduld und . . . mit ihnen. Du hast sie geprüft und herausgefunden, dass sie keine Apostel sind. Sie sind es nicht.“

¹⁰⁶ Nun, wie ich zu Beginn sagte, bevor wir wieder damit anfangen, bringt jede Erweckung Zwillinge hervor. Einer ist ein geistlicher Mensch; der andere ist ein natürlicher Mensch der Erde: „Ich bin der Gemeinde beigetreten, ich bin genauso gut wie jeder andere.“ Und das ist es, was diese Erweckung hervorgebracht hat. So ist es in jeder Erweckung. Das ist, was Luther hervorbrachte, das ist, was Irenäus hervorbrachte, das ist, was Martin hervorbrachte, das ist, was Columba hervorbrachte, das ist, was Wesley hervorbrachte, und das ist, was Pfingsten hervorbrachte. Ganz genau.

¹⁰⁷ Seht ihr, wo sie abgewichen sind? Sie bauten ihre Kirchen und zogen los und hatten große, schöne Gebäude und, meine Güte, standen auf und sagen das Apostolische Glaubensbekenntnis auf: „Ich glaube an die Heilige Römisch-Katholische Kirche und die Gemeinschaft der Heiligen.“ Jeder, der an die Gemeinschaft der Heiligen glaubt, ist ein Spiritist. Alles, was mit den Toten kommuniziert, ist vom Teufel. Das stimmt genau. Wir haben einen Mittler zwischen Gott und dem Menschen, das ist der Mensch Jesus Christus. Das stimmt. Das ist, was Petrus gesagt hat. Und ihr lieben Katholiken nennt ihn „den ersten Papst, und Petrus ist der erste Papst, der mit Jesus wandelte.“

¹⁰⁸ Und dann sagte er: „Es gibt keinen anderen Mittler zwischen Gott und dem Menschen.“ Und davon habt ihr heute zehntausend andere. Warum hat es sich so sehr verändert, wenn die Kirche unfehlbar ist und sich nicht ändert? Und eure ganzen Messen werden in Latein gehalten, damit es sich nicht ändert. Was ist geschehen? Wo könnt ihr das Apostolische Glaubensbekenntnis in der Bibel finden? Wenn die Apostel irgendein Glaubensbekenntnis hatten, war es: „Tut Buße, und ein jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden.“ Nie habe ich jemals gehört, dass sie jemals irgendein anderes Glaubensbekenntnis oder etwas anderes kannten oder aufsagten.

¹⁰⁹ Aber wenn es um die „Heiligen Römischen Kirchen“ geht und all diese anderen Dinge und „Gott, der allmächtige Vater, der Himmel und Erde bewahrt“, das ist Unsinn. Seht ihr? Das

stimmt. Es ist nicht in der Bibel. So etwas wie das gibt es nicht in der Schrift. Es ist ein erfundenes Glaubensbekenntnis, das sie sich ausgedacht haben. Aber es ist . . . alle Gebete und alles andere ist erfunden.

¹¹⁰ Wir können heute sehen, dass unsere Protestanten, wenn wir hier hineingehen, einfach direkt damit weitergegangen sind. Und genau wie Billy Graham am Sonntag sagte: „Die Menschen sind so lange verkehrt gewesen, bis sie denken, dass sie in Ordnung sind, während sie verkehrt sind.“ Das stimmt. Es ist die Wahrheit. Ich bin froh, dass ich . . . Natürlich weiß ich, dass Billy Graham den Heiligen Geist unter George Jefferies dort empfangen hat, aber eines Tages wird er da herauskommen. Gott gebraucht ihn gerade jetzt dort, denn er kann dieses Reich erschüttern, in das niemand sonst so hineingelangen könnte. Aber ihr könnt sehen, dass etwas hinter seinem Predigen steht, wegen einiger dieser Baptisten hier mit zitternden Händen. Ja, mein Herr!

¹¹¹ Nun:

Ich kenne deine Werke . . . und deine Geduld . . . wie du nicht . . .

¹¹² Lasst uns jetzt sehen, ich habe den . . .

Ich kenne deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld, . . . dass du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sagen, dass sie Apostel seien, und sie sind es nicht, und hast sie als Lügner erfunden,

¹¹³ Er hat sie als Lügner erfunden. Woher wussten sie das? Sie zitierten nicht gemäß dem Wort.

¹¹⁴ Nun, wenn ein Mann sagt: „Diese Bibel sagt in Hebräer 13,8: „Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit““, dann sagt der Mann: „Ah, die Tage der Wunder sind vorbei“, dann ist dieser Mann ein Lügner.

¹¹⁵ Wenn die Bibel sagt: „Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden“, und jede Stelle in der Bibel sagt dasselbe und jeder, der jemals in der—in der Zeit der Bibel getauft wurde, wurde auf den Namen Jesu Christi getauft, und er beauftragt sie dann, getauft zu werden durch Besprengung oder so ähnlich, dann ist dieser Mann ein Lügner, der als falscher Prophet erfunden wurde.

¹¹⁶ Ich hoffe, ich verletze keine Gefühle, aber ich . . . Bruder, du—du kannst Dies nicht verhätscheln, es ist Zeit, die Handschuhe ausziehen und das Evangelium richtig handzuhaben. Seht ihr? Das ist die Wahrheit.

¹¹⁷ Nun, zeigt mir etwas anderes. Zeigt mir, wo eine Person jemals auf irgendeine andere Weise als auf den Namen Jesu Christi getauft wurde, seht ihr, außerhalb der katholischen Kirche. Wenn ihr also auf diese Weise getauft seid, seid ihr nicht in der

christlichen Gemeinde, ihr seid in der katholischen Kirche, weil ihr so getauft seid. In ihrer eigenen Zeitschrift *Sonntagsbesucher* stellt der Katechismus die Frage: „Werden auch Protestanten gerettet werden?“ Er sagte: „Viele von ihnen, weil sie unsere Taufe und viele derartige Dinge haben.“ Er sagte: „Sie stellen den Anspruch auf die Bibel, und die Bibel sagte: ‚Tauft auf den Namen Jesu Christi‘, und wir haben es von dort genommen und dafür ‚Vater, Sohn und Heiliger Geist‘ eingesetzt, und sie haben sich dem angeschlossen.“ Sicherlich. Seht ihr? Nicht eine—keine. . . Es ist keine—es ist keine christliche Taufe, es ist eine katholische Taufe.

118 Habt ihr mich schon einmal sagen gehört: „Bist du jemals getauft worden in der *christlichen* Taufe?“ *Christliche* Taufe, Christus, „Jesus Christus“, nicht in irgendeinem Titel.

119 Nun, jetzt der 3. Vers. In Ordnung, 2. und 3. Vers. Nun der 3. Vers:

Und du hast getragen und hattest Geduld, und um meines Namens willen hast du gearbeitet und bist nicht müde geworden.

120 „Für Meinen Namen.“ Habt ihr bemerkt, dass sie Geduld hatten? Wofür gearbeitet? Für Seinen Namen. Seht ihr, dass dieser Name in dieser Gemeinde besteht? Beachtet es jetzt, wenn wir es diese Woche durchnehmen, wie das verblasst und in einen anderen Namen übergeht. Seht ihr? „*Hattest Geduld gehabt, gearbeitet und so weiter, um Meines Namens willen.*“ Er. . . Sie arbeiteten für Seinen Namen, um den Namen von Jesu Christus über jede Gemeinde und über alles andere zu stellen.

121 Lass Es an erster Stelle stehen: „Was auch immer“, sagt die Bibel: „was auch immer ihr tut in Wort oder in Tat, tut es alles im Namen Jesu Christi.“ Stimmt das? „Was immer ihr tut in Wort oder in Tat.“ Wenn ihr heiratet, eine Person verheiratet; wenn ihr es nicht könnt, wenn ihr Bedenken habt über ihre Ehe, dann verheiratet sie überhaupt nicht. Seht ihr? Wenn ihr nicht frei sagen könnt: „Ich erkläre euch zu Ehemann und Ehefrau im Namen Jesu Christi“, dann lasst sie gehen. In Ordnung. Wenn ihr sie taufen wollt, tauft sie in Jesu Namen.

122 Wenn ihr etwas tun müsst, was ihr nicht im Namen Jesu‘ tun könnt, dann lasst es sein! Jemand sagt: „Nimm einen kleinen Schluck.“ Ihr könnt das nicht im Namen Jesu‘ tun, also lasst es sein! Jemand sagt: „Spiel ein kleines Kartenspiel.“ Ihr könnt das nicht im Namen Jesu‘ tun, also lasst es sein! Ein kleiner, dreckiger, schmutziger Witz auf eurer Bridge-Party, das könnt ihr nicht im Namen Jesu‘ erzählen, also lasst es sein! Seht ihr? Ihr könnt keine kurzen Hosen in Jesu‘ Namen tragen, also lasst es sein! Ich könnte noch mehr sagen, aber wir. . . ihr wisst, wovon ich spreche. In Ordnung. Ihr könnt das nicht tun. Was ihr nicht in Seinem Namen tun könnt, lasst es sein! Denn Er sagte: „Was

immer ihr tut in Wort und Tat, das tut alles im Namen Jesu Christi.“ In Ordnung, weiter.

¹²³ Jetzt werden wir . . . Das ist der . . . Er lobte sie dafür. Nun, ich werde jetzt sprechen über den Tadel im 4. Kapitel . . . oder vielmehr im 4. Vers.

Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.

¹²⁴ Oh! „Ich habe etwas gegen dich. Du warst geduldig, du hast Meinen Namen hochgehalten.“ Wäre das nicht einfach eine gute Sache für dieses Tabernakel heute? Ja, mein Herr! „Du warst in Ordnung, und du hattest viel Geduld und hast eine lange Zeit ausgehalten, aber die Sache ist . . . Du hast Meinen Namen hochgehalten. Ich weiß das alles zu schätzen. Ich—Ich lobe dich dafür, das ist in Ordnung. Und Ich habe gesehen, dass du die geprüft hast, die sagen, sie sind Apostel und so weiter, und hast sie als Lügner erfunden, sie stimmen nicht mit dem Wort überein. Ich—Ich weiß das alles zu schätzen. Aber da ist etwas, was Ich gegen dich habe, und das ist, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Du hast diese Liebe verlassen, die du einst für diese guten, altmodischen Heilig-Geist-Versammlungen hattest, und du fängst an, irgendwie zurückzurutschen in das Formale, kommst herein mit ‚Vater unser . . .‘“ Unsinn! Seht ihr?

¹²⁵ Diese ganze Gesellschaft hier, und jemand muss mit einem besonderen Gewand herauskommen (ihr wisst schon, um im Chor zu singen, wisst ihr), und ihre Haare und alles ist manikürt und sie haben eine Menge Make-up in ihrem Gesicht, und sie singen wie ich weiß nicht was.

¹²⁶ Vor nicht allzu langer Zeit, wenn es nicht die Versammlung von Oral Roberts gewesen wäre, hätte ich sicherlich eine Gruppe zur Rede gestellt. Ich war—ich war auf der Konferenz der Geschäftsleute und sie fand statt . . . wir hatten nicht . . . an diesem Abend sollte ich sprechen. Sie konnten es nicht dort im Hotel abhalten, und sie brachten mich zum—zum Gebäude von Oral Roberts. Und als ich in Orals Arbeitszimmer saß, war da eine Gruppe Pfingst-Kinder (oh, junge Männer und Frauen, sechzehn, siebzehn Jahre alt, achtzehn), sie standen dort draußen; ungefähr dreißig oder vierzig von ihnen sollten etwas singen, irgendeine Art von—von . . . es klang für mich wie eine Art Ouvertüre von jemandem, von dem Becky immer spricht, Tschaikowsky oder so etwas in der Art; ich weiß nicht, so etwas in der Art von Liedern, klassische Lieder. Und hier waren sie, die Brüder sollten draußen in der Versammlung ein Opfer einsammeln, und jeder von ihnen machte mit und hatte einen kleinen Becher, sie taten so, als wären sie blind und machten Witze und führten sich auf, wie ihr es noch nicht gehört habt zwischen diesen Jungen und Mädchen, und sie redeten irgendetwas. Und diese Mädchen hatten genug Farbe auf sich,

damit hätten sie fast Orals Gebäude streichen können. Und da waren sie so und nannten sich „Pfingstler.“ Sie haben ihre erste Liebe verloren!

¹²⁷ Ich stimme sicherlich mit David duPlessis überein: „Gott hat keine Enkelkinder.“ Nein, mein Herr! Wir haben Methodisten-Enkelkinder. Wir haben Baptisten-Enkelkinder. Wir haben Pfingst-Enkelkinder. Aber Gott hat keine! Ihr seid Söhne und Töchter. Ihr könnt nicht hineinkommen wegen eurer Mama oder eurem Papa, weil sie gute Männer und Frauen waren, ihr müsst denselben Preis bezahlen, den sie bezahlt haben. Ihr müsst genauso geboren werden wie sie. Gott hat überhaupt keine Enkelkinder. Ihr seid ein Sohn oder eine Tochter; und ihr seid kein Enkel, so viel ist sicher.

¹²⁸ Ich ging dort zu einer Versammlung, und sie hatten dort . . . zu einer feinen Pfingstversammlungs-Gemeinde. Junge, ihr hättet sehen sollen, wie sich diese Frauen dort zerstreuten, als sie mich hereinkommen sahen; mit den kurzgeschnittenen Haaren und nur so klein und halbbekleidet, fast wie ein Würstchen, wisst ihr, so in diese Kleider gepresst, Pfingstfrauen, die so sexy gekleidet waren.

¹²⁹ Ihr werdet dafür Rechenschaft ablegen müssen am Tag des Gerichts. Ihr werdet des Ehebruchs schuldig sein, Jesus sagte: „Wer eine Frau ansieht, ihrer zu begehren, der hat mit ihr bereits in seinem Herzen Ehebruch begangen.“ Und wenn ihr euch einem Mann so präsentiert, wer ist dann schuldig? Ihr oder der Mann? Handelt recht! Meidet den bloßen Anschein des Bösen! Seht ihr? Da habt ihr es also.

¹³⁰ Was habt ihr getan? Die *erste* Liebe verloren. Oh, ihr könntet sie nicht mehr an die Straßenecke bekommen mit einem Tamburin, wo sie in die Hände klatschen und Gott preisen. Oh nein! Sie würden irgendetwas Klassisches singen und in Roben gekleidet sein. Seht ihr, sie haben ihre *erste* Liebe verloren. Das ist das Problem mit der ersten Gemeinde. Seht ihr?

¹³¹ Sie müssen sich einfach wie die Welt verhalten. Sie müssen sich kleiden wie die Welt, aussehen wie die Welt, handeln wie die Welt. Und sie haben ihren Lieblingsfernsehstar, wisst ihr, sie können einfach nicht darauf verzichten, ihn zu sehen. *Wir Lieben Susie* oder so etwas, wisst ihr, sie müssen es einfach sehen. Sie bleiben zu Hause statt zur Gebetsversammlung zu gehen und so weiter, nur um es zu sehen. Wenn sie das nicht tun, dann sagen sie ihrem Pastor richtig Bescheid, damit er sie rechtzeitig hinauslässt, bis das Programm anfängt, damit sie nach Hause gehen können, um es zu sehen. Die Liebe der Welt ist größer als die Liebe Gottes!

¹³² Oh, zu förmlich, sie können nicht einmal mehr „Amen!“ sagen. My, meine Güte, es würde ihre Schminke beschädigen. Seht ihr? Sie haben Es nicht mehr. Das ist Pfingsten. Das sind

keine Baptisten. Sie hatten Es von Anfang an nicht, die—die Presbyterianer. Ich spreche über Pfingsten. Das stimmt. Ich weiß, es ist sehr unerträglich, Bruder, aber wir wollen eine Geburt aus dieser Sache heraus bekommen; es muss erst ein Tod da sein, bevor eine Geburt stattfinden kann. Seht ihr? Seht ihr? Es ist die Wahrheit. Aber da seht ihr es, ihr habt eure erste Liebe verlassen. Ich . . .

¹³³ Wenn Gott das gegen *diese* Gemeinde hatte, hat Er es auch gegen *jene*! „Weil du deine erste Liebe verlassen hast, habe ich es gegen dich. Ich habe etwas gegen dich, das ist Mein Tadel. Du hattest früher eine großartige Zeit, aber du—du hast die Welt hereinschleichen lassen und hast angefangen, ein wenig formell zu werden. Du hältst immer noch Meinen Namen fest und du tust immer noch die Dinge, die richtig sind, und du hast viel Geduld und so weiter und du arbeitest, du bist wie ein Esel, du mühst dich einfach ab und arbeitest.“

¹³⁴ My! My! My! Seht ihr, ihr habt Gnade und Glauben und Kraft verlassen, um es gegen Arbeit und Werke einzutauschen. „Nun, ich sage dir, Bruder Branham, ich—ich helfe jeder Witwe, so gut ich kann.“ Nun, das ist eine gute Sache, ich lobe euch dafür. Aber wo ist diese erste Liebe, die ihr einmal hattet? Uhm, uhm. Wo ist die Freude, die ihr früher hattet? Wie David einmal ausrief: „Oh Herr, erstatte mir die Freude meines Heils wieder.“ Wo sind diese nächtlichen Gebetsversammlungen und Tränen auf euren Wangen? Meine Güte, die Bibel ist sogar verstaubt und auf Ihr sind Spinnweben. Ihr lest alte Liebesgeschichten und Nachrichten und Dinge; und Dinge, die nicht einmal veröffentlicht werden dürften und für den—den Mülleimer bestimmt sein sollten, und wir Pfingstler heben sie auf und stürzen uns einfach darauf wie ein Haufen Fliegen auf einen Mülleimer. Das stimmt. Oh, Erbarmen! Was wir brauchen ist: Zurück zu unserer ersten Liebe! Zurück zu Pfingsten! Oh, ich lasse das besser stehen. In Ordnung. Aber ihr versteht: „Die erste Liebe verlassen.“

¹³⁵ Der 4. Vers, jetzt der 5. Vers. Eine Warnung, der 5. Vers ist eine Warnung: „Bedenke und tue Buße!“ Seht ihr?

Bedenke nun, wovon du abgefallen bist, . . . (Woher seid ihr gekommen? Von Pfingsten an seid ihr soweit gefallen, wo ihr jetzt seid, zurückgefallen) . . . und tue Buße und tue deine ersten Werke; (gehe wieder zurück zu Pfingsten) . . . sonst komme ich rasch über dich und werde den Leuchter von s-e-i-n-e-r . . . (Ihr seht, wer es ist, nicht wahr?) . . . seiner Stelle wegstoßen, wenn du nicht Buße tust.

¹³⁶ Mit anderen Worten, wenn ihr einen von Gott erfüllten Pastor habt, gefüllt mit dem Heiligen Geist, und ihr versucht, ihn unter Druck zu setzen und sagt: „Nun, wenn er etwas darüber sagt,

dass wir einen Chor mit Roben haben, wenn er etwas darüber sagt, dass wir Make-up tragen, dann werden wir ihn einfach exkommunizieren.“ Macht euch keine Sorgen, Gott wird es tun, bevor ihr eine Gelegenheit dazu bekommt. Er wird hinausgehen und zu Steinen auf der Straße predigen, bevor er mit solchem Zeug Kompromisse eingehen würde. Wenn ihr einen Pastor habt, der euch wirklich die Wahrheit sagt, solltet ihr Gott ehren und im Geist verbleiben und Gott anbeten und erkennen, dass ihr verloren sein werdet, wenn ihr es nicht tut. Seht ihr?

¹³⁷ Aber die Menschen leben heute so, als würden sie. . . als sei dies die einzige Sache, die es gibt: „hier auf Erden leben, das ist alles.“ Ihr erkennt nicht, dass ihr eine Seele habt, die von hier gehen und irgendwo hingehen wird. Und ihr besiegelt genau hier euren Bestimmungsort durch die Weise, wie ihr lebt und die Weise, wie ihr euch verhaltet, Groll hegt und gemein seid und so weiter, und dann zur Gemeinde geht. Oh, Erbarmen! Whew! Schämt euch.

¹³⁸ Ihr bringt eine Schmach über—auf die Sache Christi. Stimmt das nicht? Tun wir das nicht? Nicht die Schwarzhändler schaden der Gemeinde; *das* ist es nicht. Es ist nicht die Prostituierte, die der Gemeinde schadet. Es sind die Menschen, die vorgeben, Christen zu sein, die der Gemeinde schaden. Wir wissen, was der Schwarzhändler ist und was die Prostituierte ist. Wenn unsere Schwestern sich kleiden wie eine Prostituierte, dann ist das etwas anderes, *das* ist es, was der Gemeinde schadet. Wenn der Mann trinkt wie ein Schwarzhändler, nun, das ist es, was der Gemeinde schadet. Sie geben vor, ein Christ zu sein, und sie handeln so. Die Menschen achten auf euch, die ihr den Namen. . . „Wer auch nur den Namen Jesu Christi nennt, der lasse ab von der Sünde.“ Seht ihr? Entfernt euch davon.

¹³⁹ Oh, wir kommen zu kurz, Brüder. Ich, ihr, wir alle, wir kommen—wir kommen zu kurz dem gegenüber, was Christus von uns möchte. Und genau hier an diesem Tag ist es an der Zeit, jede Sünde beiseite zu legen, die uns so leicht umstrickt und mit Geduld den Wettlauf zu laufen, der vor uns liegt. Prediger, das stimmt, Brüder. Das stimmt genau.

¹⁴⁰ „Bedenke und tue Buße, sonst werde Ich das Licht des Sterns von seiner Stelle stoßen.“ Was ist seine Stelle? In der Gemeinde. „Aber wenn du nicht Buße tust und dorthin zurückgehst, wo du am Anfang warst, werde Ich dir deinen Pastor wegnehmen und ihn von seiner Stelle stoßen; Ich werde ihn woanders hinsetzen, wo sein. . . wo Ich Mein Licht widerspiegeln werde, das leuchten wird.“ Hmm! War das nicht ernst?

¹⁴¹ Es ist Zeit, dass die Gemeinden Buße tun. Es ist an der Zeit, dass die Pfingstler viele dieser kleinen, aufpolierten Gelehrten von den Pulten entfernt und den altmodischen Prediger hereinholt, der euch die Wahrheit sagen wird; der nicht

alle tätschelt und die Gemeinde als Lebensunterhalt benutzt mit großen Gehältern und so weiter und Psychologie und ein paar Pferderennen und Suppenessen und alles andere. Es ist Zeit, zum Evangelium zurückzukehren. Es spielt keine Rolle, wie wenig ihr seid: „Wo zwei oder drei versammelt sind, bin Ich—bin Ich in ihrer Mitte.“

¹⁴² „Tut Buße, sonst werde Ich kommen und den Leuchter wegnehmen; ihn fortschicken, damit sein Licht woanders leuchte.“

Jetzt kommt der 6. Vers. Nun, das ist derjenige, mit dem wir Schwierigkeiten haben werden. Nun, wenn ihr nicht Buße tut, wird Er kommen und den Pastor hinwegnehmen.

Aber dieses hast du, . . .

¹⁴³ Nun, denkt daran. Oh, verpasst das jetzt nicht. Das wird den Rest zusammenschließen, bis hin zu diesem, in dem wir . . . das Zeitalter, in dem wir jetzt sind. Fühlt sich jeder momentan gut? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Seid ihr in Eile? [„Nein.“] In Ordnung, nun. In Ordnung, habt dann noch ein wenig Geduld. [Ein Bruder sagt: „Bleibe die ganze Nacht.“] Nun. . . Dankeschön.

Aber dieses hast du, (Sie hatten also etwas, nicht wahr? Nun, was hatten sie?), dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse.

¹⁴⁴ „Du hasst diese Werke der Nikolaiten.“ Als ich heute dort oben in dem Raum saß, habe ich etwas darüber aufgeschrieben und ich möchte, dass ihr jetzt gut zuhört, es sind hier ein paar Seiten. Im 6. Vers gibt es Preis und Übereinstimmung; das heißt, Gott und die Gemeinde stimmten in einer Sache überein, dass sie „die Werke der Nikolaiten hassten“; der wahre Weinstock, der wahre Weinstock, die wahre Gemeinde, die in dieser Gemeinde in Ephesus war.

¹⁴⁵ Nun, denkt daran, in jeder Gemeinde gibt es die Formellen und in jeder Gemeinde gibt es die Geistlichen. Das sind die Zwillinge, die in jeder Erweckung geboren werden und in jeder Gemeinde leben. Sie begannen genau in *diesem* Zeitalter und enden in *diesem* Zeitalter. Und schließlich übernahmen die Formalen es im Zeitalter zu Thyatira, und Luther brachte es wieder heraus. Und jetzt schwingt es geradewegs wieder zurück. Könnt ihr diese formelle Religion sehen? Es gibt keinen Unterschied zwischen dem und dem Katholizismus. Es ist alles dasselbe. Jede Organisation wird direkt hineingetrieben. Gott hat Seine Gemeinde nie organisiert. Das ist genau das, was sie hier zu tun versuchten. Und beobachtet und seht jetzt, ob das nicht stimmt, es zeigt euch nur, wie verflucht eine Organisation ist. Es war—es war der neuen Gemeinde fremd, der neutestamentlichen Gemeinde. Seht ihr?

Aber . . . du . . . Aber dieses hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse.

146 Der wahre Weinstock hasste die formellen Werke der Nikolaiten, und Gott tat es auch. Was in der Gemeinde von Ephesus Werke waren, in der Gemeinde der Epheser, wurde in der Gemeinde von Pergamon zu einer Lehre. In Ephesus, der ersten Gemeinde, war es ein Werk, in der nächsten Gemeinde wurde es eine Lehre. Könnt ihr es hören? Könnt ihr es jetzt verstehen? Es war ein Werk in Ephesus, und beachtet, dass es hier in Pergamon zu einer Lehre wurde. Es fing hier einfach in einer ganz kleinen Form an. Nun, gleich werden wir herausfinden, was das war. Hier sind Paulus' *Wölfe*: „Werke der Nikolaiten.“

147 Nun, was . . . Lasst uns dieses Wort aufschlüsseln und herausfinden, was wir haben, bevor wir weitergehen. Das Wort *Nikolaiten* ist mir irgendwie fremd. Ich habe jedes griechische Lexikon durchgesehen, das ich finden konnte. *Nikolaiten* kommt vom Wort *Nikao*, N-i-c-k-o, wartet, ich glaube, ich habe es hier aufgeschrieben, n-i-c-k-o, *nikao*, was „zu besiegen oder zu stürzen“ bedeutet. *Nikolaiten*: „die Laien zu stürzen oder zu besiegen.“ Was sie hier zu tun versuchten, war zu versuchen, die Gemeinde zu übernehmen, in der Gott Pastoren hatte und der Geist Gottes sich durch Gaben in der Gemeinde des lebendigen Gottes bewegte, und sie begannen mit einer Lehre, dass sie Priester und Bischöfe und Päpste und so weiter haben würden. Gott sagte, dass Er das hasste! Er hasst es noch heute. *Nikolaiten*: *Nikao*, die Laien „überwinden oder stürzen.“ Die *Laien* sind „die Gemeinde.“ Wie viele wissen, dass die Laien die Gemeinde sind? In Ordnung: „Stürzen oder besiegen oder den Platz der Laien einnehmen.“

148 Mit anderen Worten, die ganze Heiligkeit, die ganze Macht von der Gemeinde zu nehmen und sie auf die Priester zu übertragen; „Lasst die Gemeinde so leben, wie sie will, aber der Priester ist der Heilige.“ Sie nahmen den Heiligen Geist von den Menschen, denen Zeichen und Wunder folgten, und sie nahmen das weg und gaben ihnen eine heilige Priesterschaft. Sie nahmen den Heiligen Geist weg und tauschten Ihn ein gegen eine Priesterschaft. Seht ihr, was es war? Es war ein . . . Es wurde schließlich . . . In *dieser* Gemeinde hier waren es Werke; und an *dieser* Stelle wurde es eine Lehre; und in Thyatira wurde es übernommen. Und als Luther herauskam, konnte es nicht so bleiben, es ging direkt zurück und übernahm es wieder: Bischöfe, Kardinäle, Erzbischöfe. Wer in der Welt ist das Haupt der Gemeinde Gottes außer Er Selbst? Amen! Whew! Jetzt fühle ich mich religiös. Der Heilige Geist wurde gesandt, um die Gemeinde zu regieren; nicht nur der Prediger, die ganze Versammlung! . . . nur der Prediger sei heilig, es ist die ganze Gemeinde, die den Heiligen Geist hat.

149 Und anstelle Dessen, anstatt den Geist zu haben, der es

bewirkt, haben sie eine kleine Oblate und einen Keks genommen und etwas Wein, und sie nennen es „Die heilige *Eucharistie*, was ‚Heiliger Geist‘ bedeutet.“ Wie in aller Welt können ein Keks und ein Stück Wein ein Geist sein? Nun, wenn—wenn das so ist, dann müsst ihr Apostelgeschichte 2 so lesen: „Als der Tag zu Pfingsten gekommen war, kam ein römischer Priester die Straße herauf, und er sagte: ‚Strecke deine Zunge heraus‘, und er legte die Oblate darauf und er trank den Wein und sagte: ‚Jetzt hast du den Heiligen Geist.‘“ Nun, wir glauben, dass das jetzt schrecklich ist. Das ist es.

¹⁵⁰ Lasst uns jetzt weitergehen; ich wurde in der Baptistengemeinde eingesetzt, wir wollen uns Baptisten betrachten. Uh-huh. Hmm? Die Methodisten, was tun wir? „Wenn du bekennst, dass ‚Jesus Christus der Sohn Gottes ist‘, bist du gerettet.“ Der Teufel glaubt, dass Er der Sohn Gottes ist und zittert Davor; er glaubt es wahrscheinlich mehr als viele Gemeindemitglieder es tun. Der Teufel glaubt dasselbe und zittert, weil er weiß, dass er verdammt ist.

¹⁵¹ Jetzt nehmen wir die Form der Methodisten, sie—sie sagen, dass „Johannes nicht taufte“, dass: „er besprengte.“ Sie sagen: „Es gab viele Erdhörnchen in der Gegend, und—und das Wasser kam von den Stellen herauf. Und er hatte eine Muschelschale und kratzte ein Erdhörnchenloch aus.“ Und sie predigen das tatsächlich. „Und er nahm etwas Wasser in dieser Erdhörnchenschale oder dieser Muschelschale, aus dem Erdhörnchenloch, und besprengte die Menschen.“ Unsinn! Oh, Bruder!

¹⁵² Nun, hier nehmen wir es: „Als der Tag zu Pfingsten gekommen war, waren sie alle einmütig an einem Ort. Und der Pastor kam herunter und predigte eine feine Predigt und sagte: ‚Gib mir die rechte Hand der Gemeinschaft, und wir werden deinen Namen in das Buch eintragen.‘“ Das hört sich nicht richtig an, oder? Ihr könntet das nehmen. . . Ihr könntet das nicht in einem Almanach nachlesen, sie wussten es besser. Der alte *Damen-Geburtstags-Almanach* ist korrekter als das.

¹⁵³ Nun, was hat das dann verursacht? Die Nikolaiten brachten eine Gruppe Männer herein, die die Schrift verdrehten und eine Konfession gründeten, die Gott nicht darin wirken lassen kann. Genau dort stirbt es! Dann sagte Er hier: „Du bist tot! Du hast einen ‚Namen‘, dass du lebst, aber du bist tot!“ Viele von ihnen sind tot und wissen es nicht.

¹⁵⁴ Mein Bruder und ich haben früher als kleine Jungen hier oben geangelt. Und ich fing eine alte Schnappschildkröte, und ich schnitt ihr den Kopf ab; um ihn von der Leine loszumachen, ich wollte mit diesem Ding nichts zu tun haben; und ich warf ihn dort ans Ufer. Und mein kleiner Bruder kam vorbei und er sagte: „Was hast du vorhin gefangen?“

Ich sagte: „Eine Schildkröte.“

Er sagte: „Was hast du mit ihr gemacht?“

Ich sagte: „Sie liegt *da*, ihr Kopf liegt *dort* oben.“

Und er ging dort hinauf. Und er sagte: „Ist sie tot?“

Ich sagte: „Sicher! Ich habe den Kopf vom Körper getrennt, sie muss tot sein.“

¹⁵⁵ Dann nahm er einen Stock und wollte nach unten greifen, um den Schildkrötenkopf zurück in den Fluss zu werfen, und als . . . oder in der Bach. Und als er das tat, schnappte die alte Schildkröte danach. Wisst ihr, sie schnappen noch ein oder zwei Stunden lang zu. Er sprang zurück, er sagte: „Hey! Ich dachte, du hättest gesagt: ‚Sie ist tot.‘“

Ich sagte: „Das ist sie.“

Er sagte: „Nun, sie weiß es aber nicht. Nein.“

¹⁵⁶ So ist es auch mit vielen Menschen: tot und wissen es nicht! Nikolaiten! Oh my! Oh, Er sagte: „Ihr hasst das.“ Sie nehmen die ganzen vollen, feinen heiligen Priester, heiligen Kardinäle, heiligen Bischöfe.

¹⁵⁷ Und manche von euch Pfingstlern: „Der große Bezirksvorsteher, lasst ihn herkommen. Der Generalvorsteher, er wird euch sagen, ob ihr den Heilungsgottesdienst hier abhalten könnt oder nicht. Ha, ha.“ Halleluja! Der Heilige Geist ist derjenige, der das sagt oder nicht, Gottes Ewiges Wort.

¹⁵⁸ „Nun, Bruder Branham, wir glauben, dass die Bibel lehrt ‚auf den Namen Jesu zu taufen‘, aber der Generalvorsteher sagte, wenn wir damit in unserer Gemeinde anfangen würden, würde er uns alle rauswerfen.“ Macht nur weiter. Das stimmt. Ich würde lieber hier rausgeworfen werden als Dort rausgeworfen zu werden. Wenn ihr also irgendetwas von *hier* nehmt, werdet ihr Dort sowieso hinausgeworfen, also könnt ihr genauso gut hier rausgeschmissen werden. Wenn er dich hier hinauswirft, wirst du Dort hineingeworfen werden. Das ist also genau dasselbe, also verbleibt genau Damit.

¹⁵⁹ Wir wollen richtig sein. Oh my, es ist eine ernste Sache, Bruder. Wir müssen diese Sache richtig verstehen. Wir werden niemals in der Lage sein, eine Gemeinde zu haben, bis Gott ein Fundament hat, um Sie darauf zu gründen. Er wird Seine Gemeinde niemals auf einen Haufen Unsinn bauen. Er muss gemäß Seinem Wort kommen, sonst wird Er überhaupt nicht kommen; gemäß Seinem Wort.

¹⁶⁰ Jemand sagte vor Kurzem dort oben: „Bruder Branham, komm dort nach Chautauqua.“ Wie viele waren in Chautauqua? Nun, seht euch das an, ein Drittel oder mehr der Gemeinde war in Chautauqua. Wobei . . . Nun, dieser Mann kam an diesem Nachmittage dorthin, und ihr habt ihn alle gehört, ohne zu wissen,

dass ich davon wusste. Gott kann dort oben in dem Raum offenbaren, was sie dort unten sagen, und ihr wisst, dass Er es getan hat. Er ging dort hoch und sagte: „Nun, Bruder Branham, oh, er ist ein Diener des Herrn. Wenn der Geist auf ihm ist, ist er ein gesalbter Prophet, dann weiß er es ganz genau, Gott sagt ihm, was ist und was sein wird; aber auf seine Theologie sollt ihr nicht hören.“

¹⁶¹ Was für eine verdrehte Idee! Wie kann ein Mann das sagen! Nun, ich habe nicht . . . Nun gut, wenn ihr Spalterbsen nicht von Kaffeebohnen unterscheiden könntet, würdet—würdet ihr es besser wissen. Wie könnt ihr jemals so etwas derartiges denken? Warum? Nun, allein das Wort *Prophet* bedeutet „ein Göttlicher Offenbarer des Wortes.“ Wie könnt ihr . . .? „Das Wort des Herrn kam zu dem Propheten.“ Ich habe nie gesagt, dass ich einer bin, sie haben es gesagt. Aber da habt ihr es. Seht ihr?

¹⁶² Wie kann ein Mann, um irgendeine kleine Gemeindelehre hochzuhalten, weil die Organisation Damit nicht übereinstimmen würde, euer Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht verkaufen, Esau, du elender Heuchler! Das stimmt. Der Verkauf eures Erstgeburtsrechts für ein Linsengericht, für ein Durcheinander der Denomination, ein Durcheinander der Organisation, die Gott hasst. Denkt daran, wenn ihr „Organisation“ sagt, Gott hasst es! Es ist die Sache, die Brüder trennt und zerbricht. . . Es gibt heute Abend viele Methodisten, Baptisten und Presbyterianer, die gerne Gemeinschaft hätten am Tisch Gottes. Aber wenn sie es tun, würden sie sofort rausgeschmissen werden, wenn sie damit anfangen. Das stimmt genau.

¹⁶³ „Mama gehörte dazu“, und sie sind von Anfang an nur ein Enkelkind. Oh my! Es ist mir egal, wozu Mama gehörte, Mama lebte in all dem Licht, das sie an ihrem Tag hatte, ihr lebt an einem anderen Tag.

¹⁶⁴ Die Wissenschaft bewies einmal vor etwa dreihundert Jahren, indem sie eine Kugel um einen Globus drehte, sie sagten: „Wenn irgendein Fahrzeug jemals die furchtbare Geschwindigkeit von dreißig Meilen pro Stunde erreichen würde, würde die Schwerkraft es von der Erde abheben lassen und in den Weltraum befördern.“ Glaubt ihr, dass die Wissenschaft das heute noch glaubt? Sie fahren jetzt mit neunzehnhundert Meilen pro Stunde. Sie schauen nicht zurück, um zu sehen, was sie damals gesagt haben, sie schauen zurück, sie sehen, was sie sehen können, wenn sie nach vorne schauen.

¹⁶⁵ Aber die Gemeinde möchte immer zurückschauen und sehen, was Wesley sagte, was Moody sagte, was Sankey sagte. „Alle Dinge sind denen möglich, die da glauben“, lasst uns nach vorne schauen! Das Einzige in der Bibel, das rückwärts schaut . . . Wisst ihr, was für ein Tier immer zurückschaut? Das niedrigste Leben,

das es gibt. Wie viele wissen, was das niedrigste Leben ist, das sich bewegt? Ein Frosch. Ein Frosch ist das niedrigste Leben, das es gibt, und ein Mensch ist das höchste Leben, das es gibt. Und ein Frosch schaut nach hinten. Ich mag dieses alte, niedrige Leben nicht. Ich möchte nach vorne schauen, glauben, vertrauen, im Licht wandeln, wie Er im Licht ist, Amen, während Er das Licht leuchten lässt.

¹⁶⁶ Als ich einmal eine Versammlung dort in Kentucky hatte, kam ein alter Mann heraus und er sagte: „Oh, ich glaube nicht an diese Heilung.“

Und ich sagte: „Nun, es ist in Ordnung, du bist Amerikaner.“

Er sagte: „Ich—ich glaube nichts, wenn ich es nicht sehen kann.“

Und ich sagte: „Nun, das ist in Ordnung.“

Er sagte: „Nun, ich habe nichts gegen dich, aber ich—ich glaube nicht, was du sagst.“

Ich sagte: „Es ist dein eigenes amerikanisches Vorrecht, du musst es auch nicht.“

Er sagte: „Nun, ich nehme nie etwas an, wenn ich es nicht klar sehen kann.“ Hmm!

Ich sagte: „Nun, ich . . . das ist—das ist gut, du musst aus Missouri kommen.“

Er sagte: „Nein, ich komme aus Kentucky.“ Whew!

„Das klingt nicht sehr gut für Kentucky“, sagte ich. „Aber wie auch immer“, sagte ich: „wenn du . . . wenn du so denkst, dann mach nur weiter so.“ Und er sagte—er sagte . . . Ich sagte: „Wie kommst du nach Hause?“

¹⁶⁷ Er sagte: „Ich gehe über den Hügel. Ich wohne drüben . . . Nun, komm doch mit mir mit.“ Ein netter Mann. Er sagte: „Komm mit mir nach Hause und übernachte bei mir, Bruder Branham.“

Ich sagte: „Ich wünschte, ich könnte es, Bruder.“ Aber ich sagte: „Ich werde zu meinem Onkel hier gehen.“ Und er sagte . . . Ich sagte: „Wirst du dorthin fahren?“

Er sagte: „Nein, ich muss dort oben über den Hügel gehen, diesen Weg hinauf und eine Senke hinunter und wieder hinauf“, ihr wisst, wie es dort unten ist.

Und ich sagte: „Nun“, ich sagte: „wie wirst du da hinkommen?“

Er sagte: „Ich gehe dort den Weg hinauf.“

„Nun“, ich sagte: „man kann nicht einmal die Hand vor Augen sehen.“ Ich sagte: „Wie wirst du da hochkommen?“

Er sagte: „Ich habe eine Laterne!“

Und ich sagte: „Nun, wie machst du . . . Was machst du, zündest du die Laterne an und gehst dann damit?“

Er sagte: „Jawohl.“

Ich sagte: „Wenn du die Laterne anzündest, kannst du sie dann so hoch halten? Ich würde gerne dein Haus sehen.“

Er sagte: „Das kannst du nicht sehen.“

Ich sagte: „Wie kommst du dann dahin?“

„Oh“, sagte er: „ich zünde einfach die Laterne an; und während ich gehe, wird sie . . . Ich gehe einfach, während das Licht . . .“

Ich sagte: „Genau das ist es. Amen, wandle einfach im Licht.“

¹⁶⁸ Geht einfach weiter! Steht nicht still, ihr werdet nirgendwo hinkommen. Wenn ihr gerettet seid, geht weiter zur Heiligung. Ihr sagt: „Wie kommt man dorthin?“ Geht einfach weiter. „Kommt die Taufe des Heiligen Geistes nach der Heiligung? Wie bekomme ich das?“ Wandelt einfach weiter im Licht. „Sind Zeichen, Wunder und Taten . . .?“ Wandelt einfach weiter im Licht. Seht ihr? Geht einfach weiter! Jedes Mal, wenn ihr einen Schritt macht, springt das Licht euch ein wenig voraus, denn Er ist immer vor euch. Er drängt nicht, Er führt. Er ist das Licht. Oh, ich bin so froh darüber. Ihr nicht auch? Er ist das Licht, in Ihm ist keine Finsternis.

¹⁶⁹ „Du hasst die Taten der Nikolaiten.“ Es wurde eine Lehre. Lasst uns jetzt sehen, was Paulus . . . Nun, wessen Gemeinde . . . Wer hat diese Gemeinde jetzt gegründet? Paulus, Ephesus.

¹⁷⁰ Lasst uns jetzt nur für einen Moment zurückgehen zu Apostelgeschichte, dem 20. Kapitel. In Apostelgeschichte, dem 20. Kapitel, und wir sehen, was Paulus . . . Glaubt ihr, dass Paulus ein Prophet war? Sicher war er das. Gewiss war er das. Erinnert ihr euch an diese Nacht mit der Vision auf dem stürmischen Meer und so weiter? Nun . . . und alles darüber. Nun, das 20. Kapitel von Sankt . . . aus Exo- . . . Apostelgeschichte, und lasst uns jetzt mit dem—dem 27. Vers beginnen, und hört jetzt gut zu, während wir lesen. Nun, dies ist Paulus, ein Prophet, der voraussagt, was geschehen würde.

Denn ich habe mich nicht gescheut, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.

¹⁷¹ Dieser gesegnete Mann! Oh, ich möchte an jenem Tag dort stehen und zusehen, wie ihm die Märtyrerkrone auf sein Haupt gesetzt wird. Wenn es so etwas gibt, dass ich weinen kann, dann werde ich weinen. Ich werde jauchzen, wenn ich Paulus sehe.

Seht Paulus, diesen großen Apostel,
Mit seinem glänzenden und schönen Gewand;
Und ich bin mir sicher, da wird es viel Jubel
geben

Wenn wir alle dort ankommen. (Nicht wahr?)

172 Nun:

...Ich habe mich nicht gescheut, euch zu verkünden...den ganzen Ratschluss Gottes.

173 Stimmt das? Nun, Christen, schaut in diese Richtung; ich möchte euch etwas fragen. Wer war es, der den Menschen, die auf eine andere Weise als auf den Namen Jesu Christi getauft worden waren, befahl, zu kommen und noch einmal getauft zu werden? [Die Versammlung sagt: „Paulus.“—Verf.] Er predigte den ganzen Ratschluss. Stimmt das? Oh? Und was sagte Paulus in...Ich glaube, es war der... Ich bin mir jetzt nicht sicher, ob es in Thessalonicher ist, das 1. Kapitel und der 8. Vers. „Wenn wir oder ein Engel vom Himmel irgendein anderes Evangelium predigen würden, wenn ein Engel vom Himmel herabkäme und ein anderes Evangelium predigte als dieses“ (als den Menschen aufzutragen, sich wiederum taufen zu lassen auf den Namen Jesu Christi und das Evangelium, das Paulus predigte)... „Wenn ein Engel vom Himmel“ (nicht ein...geschweige denn ein Bischof oder ein Kardinal oder ein Generalvorsteher oder ein Pastor oder—oder irgendjemand)... „Wenn ein Engel vom Himmel herabkommt und ein anderes Evangelium als dieses predigt, der sei verflucht.“ Das stimmt. Stimmt das? Was er sagte, das steht in Galater 1,8. Es ist mir gerade eingefallen. In Ordnung, Galater 1,8, wenn ihr das aufschreiben wollt, um zu sehen, was Paulus gesagt hat.

174 Nun, hier sagt er... Nun, der 27., ich glaube, es ist der 27. Vers:

Denn ich habe mich nicht gescheut, euch zu verkünden...den ganzen Ratschluss Gottes.

175 Nun hört zu, was das... Das ist eine Weissagung:

So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, über...die der Heilige Geist...euch zu Aufsehern gemacht hat, zu weiden die Gemeinde Gottes, die er durch sein eigenes Blut erkauf hat.

176 Wer hat sie erkauf? Wessen Blut war es? Die Bibel sagt, dass es Gottes Blut war. Gott mit Seinem eigenen Blut. Stimmt das?

...weiden die Gemeinde Gottes, die er durch sein eigenes Blut erkauf hat.

177 Die Bibel sagt, dass wir durch das Blut Gottes gerettet sind. Habt ihr das gewusst? Gewiss bewirkt Es das. In Ordnung:

...die durch sein eigenes Blut erkauf hat.

Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch kommen werden, die die Herde nicht verschonen.

Auch aus eurer eigenen Mitte... (Beachtet, dieser Mann konnte dort hindurchschauen und diese Sache kommen sehen.) ... aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft.

178 [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Jahre später, als er . . . Oder eine Gruppe von Männern, die eine Organisation gründen wollten und die—die Heiligkeit und den Heiligen Geist aus der Gemeinde wegnahmen und sie auf Bischöfe und Päpste und Priester legten, um . . . damit sie heilig sind und die Gemeinde so lebt, wie sie—wie sie es möchte. Und sie werden die Priester bezahlen und er wird sie aus der Hölle herausbeten und alles Mögliche. Und es sind die Nikolaiten! Und Gott sagte: „Ich hasse das!“ Hört jetzt zu.

„Lass mich mal sehen, und du sagst: ‚Gott sagte, dass Er das hasste?‘“

179 Lasst uns jetzt sehen, ob Er es tat:

Aber dieses hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse.

180 Gott hasst eine Organisation. Stimmt das? Jetzt seht ihr ganz genau, was sie tun wollten, ihr seht, was sie getan haben. Beachtet es jetzt in den Gemeinden, ob sie es nicht tun. Er hasst eine Organisation!

Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt; . . .

181 Nun, die *Wölfe* des Paulus waren „Nikolaiten“ geworden. Sie versuchten, eine Priesterschaft wie die levitische Priesterschaft zu bilden, was der neutestamentlichen Lehre fremd war. Amen! Das Wort *Nikao*, das griechische Wort *Nikao* bedeutet „besiegen, überwinden.“ Was überwinden? Die Laien, den Heiligen Geist. Sie nehmen den auferstandenen Herrn Jesus mit Zeichen und Wundern unter den Gläubigen aus der Gemeinde heraus und setzen Männer ein, die zum Papst oder Kardinal gewählt werden oder einen Aufseher, der versucht, den Laien den Heiligen Geist wegzunehmen und Ihn einem Orden zu geben, der der heilige Orden der Menschen genannt wird, sie stellen sie *über* die Laien, sie nennen sie nicht *Pastoren*, was „Hirten“ bedeutet, sondern *Vater*, wobei Jesus sagte: „Nennt niemanden auf dieser Erde *Vater*.“ Seht ihr diese böse Sache? Und was haben wir getan?

182 Oh, wenn wir hier anhalten könnten! Ich wünschte, wir hätten diese ganzen Abende nicht so gebündelt, dann würde ich morgen Abend das 12. Kapitel der Offenbarung nehmen und euch diese alte Prostituierte zeigen, die dort sitzt, die Hure. Und sie . . . sie war aus dem Grund so, weil sie Unzucht getrieben hatte . . . mit Gott und sich eine Witwe nannte, und sie war auch eine Mutter von Dirnen. Stimmt das? Nun, wir wissen, dass das Rom war, denn sie befand sich auf sieben Hügeln und alles passt

ganz genau, in ihr ist ein Mann und es ist die Zahl des Tieres und so weiter. Wir alle wissen das von früheren Belehrungen, wer das war. Aber das Traurige daran war, sie war die Mutter von Dirnen. Genau hier ist ihr Anfang, sie begann in Rom als eine Gruppe von Christen, sogenannten Christen.

¹⁸³ Hört zu! Gott helfe mir, es deutlich zu machen! Eine Gruppe von Christen in einer Gemeinde wie dieser. Sie wurden formell und gleichgültig und zogen sich zurück und gründeten eine Organisation. Und vereinigten das dann im dunklen Zeitalter mit dem Staat. Und Staat und Kirche wurden zu was? Eine christliche Kirche, „Heilige katholische Kirche“ wurde sie genannt, (Das Wort *Katholik*, das Wort bedeutet „universal“), „die große universelle christliche Kirche.“ Und sie nannten die Menschen, die in Zungen sprachen und jauchzten und die Kranken heilten und so weiter: „Ketzer.“ Und sie übten schlussendlich so einen Zwang aus, bis jeder, der dabei gesehen wurde, wie er auf diese Weise anbetete, in die Löwengrube geworfen wurde, wenn er den Katholizismus nicht annehmen würde. Das ging für Hunderte von Jahren dieser Verfolgung so weiter. Aber diese Gemeinde ist nie ausgestorben. Ihr könnt Sie nicht töten. Gott sagte, Sie würde bis zum Ende leben und dann wird Er Ihr eine Krone des Lebens geben. Sie kam durch diese Zeitalter der Verfolgung hindurch.

¹⁸⁴ Dann kam Martin Luther hervor, um das Zeitalter fortzusetzen, und er riss die Gemeinde heraus unter der Rechtfertigung. Was geschah, als Luther starb? Sie organisierten es, machten es zu einer lutherischen Kirche; sie legten eine Lehre fest. Als sie es organisierten, was taten sie? Es war eine Geburt direkt wieder zurück in den Romanismus. Das stimmt genau.

¹⁸⁵ Dann bewegte sich der Heilige Geist von dort weg und Wesley sah Es. Und Wesley und Whitfield und George Whitfield und viele dieser anderen und—und Asbury und viele von ihnen waren große Erweckungsprediger. Sie brachten der Welt die Rettung in jenen Tagen. Sie hatten eine Erweckung im Zeitalter von Philadelphia, die England rettete und auch die Vereinigten Staaten. Sie hatten Versammlungen, wo sie rausgeschmissen wurden und „heilige Roller“ genannt wurden. Ihr Methodisten habt das getan; sie fielen unter der Kraft Gottes zu Boden, und man schüttete ihnen Wasser ins Gesicht und fächelte ihnen Luft zu. Das stimmt. Und sie zuckten so stark dabei, bis sie . . . bis gesagt wurde: „sie hatten Zuckungen.“ Es gab Menschen, die unter der Kraft des Heiligen Geistes zuckten und zitterten. Das ist die Geschichte der Methodisten. Von dort kamen die Quäker hervor und so weiter; sodass sie es jetzt organisierten.

¹⁸⁶ Sie machten *diese* zu Methodisten, die Ursprünglichen Methodisten, und *diese* Art von Methodisten, und *jene* Art von Methodisten, bis es so tief gesunken ist, dass die Methodisten das „Blut“ aus ihren Liederbüchern streichen wollen.

187 An einem anderen Abend lief eine Fernsehsendung (Meine Mutter rief mich an.) da hatten sie einen Methodisten-Pastor genau hier in Indiana, der Rock-and-Roll in der Gemeinde lehrte. Er sagte: „Es ist eine Schande, dass wir es versäumt haben, diese wunderbare Kunst zu sehen, die in die Gemeinde gehört.“

188 Das ist der Teufel in einem falschen Propheten! Genau! Ich möchte eure Gefühle nicht verletzen, aber Bruder, das ist Gottes Wahrheit. Ich verärgere euch lieber ein wenig auf diese Weise und bringe euch dazu, die Schrift zu studieren und vielleicht mit Gott in Ordnung kommen, als am Ende verloren zu gehen. Ihr mögt mich jetzt vielleicht nicht, aber eines Tages werdet ihr euren Arm um mich legen und sagen: „Bruder Branham, das ist Wahrheit.“ Hier ist es genau hier, und sie gehen da hinein. Das ist, wo sie . . . Es ist einfach da. Die Bibel sagte, dass sie das tun würden.

189 Dann kam Wesley, Wesley tat das, danach kamen die Pfingstler hervor. Und sie hatten die Wiedererstattung der Gaben, fingen an, in Zungen zu sprechen, die Taufe des Heiligen Geistes.

190 Genau wie ein Weizenkorn aus der Erde hervorkommt. Als erstes verrottet es. Es bringt ein paar Halme hervor. Dann ist es . . . Dann denkt ihr, ihr habt ein Weizenfeld. Dieser Halm wächst empor und bildet eine Ähre. Das erste waren die Lutheraner. Die Ähre, was war es? Methodisten; der Blütenstaub, die brüderliche Liebe, das Evangelisieren, der Blütenstaub geht hinaus zu den anderen.

191 Nun, sogar die Natur zeigt diese Gemeindezeitalter. Die Methodisten kamen heraus aus dem Chaos . . . oder ich meine vielmehr, die Lutheraner kamen heraus aus dem Chaos. Die Methodisten verteilten ihre brüderliche Liebe und hatten den evangelistischen Tag und den—und den Tag der—der Missionare. Die größten missionarischen Tage, die die Welt je gekannt hat, war die Zeit der Methodisten. Das stimmt. Das Abschütteln des Blütenstaubs.

192 Was ist daraus entstanden? Aus diesem Blütenstaub kam eine Kornähre hervor, die Pfingstler. Ein Korn, dieselbe Sache, die in den Boden ging. Kein Blatt, keine Ähre, sondern ein Korn. Und jetzt haben die—die Pfingstler überall Pilzbefall auf dem Korn, bis es . . . bis man das Korn kaum noch sehen kann. Es ist an der Zeit, es zu reinigen! Amen! Was haben sie getan? Sie taten dasselbe wie die Methodisten. Einer organisierte sie zu einer Gruppe und sagte: „Wir sind die ‚Assemblies of God.‘“ Der nächste sagte: „Wir sind Pfingstler der Heiligkeit.“ Ein anderer: „Wir sind die Einheitsleute.“ „Wir sind die Zweiheit.“ Und—und es gibt so viele von *diesen*, und so viele von jenen. My! Sie reiten auf einem einhöckrigen Kamel, zweihöckrig, dreihöckrig und

alles. Oh, es gibt sechzig oder dreißig oder vierzig verschiedene Organisationen von ihnen.

¹⁹³ Was haben sie getan? Sie haben es direkt wieder zurückgebracht in den Romanismus und taufte mit der Taufe der römisch-katholischen Kirche. Ich fordere jeden Pfingstler auf, mir zu zeigen, wo irgendjemand in der Bibel auf den Namen von „Vater, Sohn und Heiliger Geist“ getauft wurde. Ich fordere jeden Bischof, Kardinal, jeden Lehrer auf, mir zu zeigen, wo es jemals, jemals außerhalb der katholischen Kirche getan wurde. Und Luther hat es mitgebracht, er brachte den Katechismus und alles andere daraus mit. Die Methodisten machten damit weiter. Pfingstler, ihr solltet euch schämen! Räumt auf! Kommt zurück zum Wort! Tut Buße oder Gott wird euren Leuchter wegnehmen, das Licht, das ihr habt. Amen! In Ordnung.

¹⁹⁴ Ihr nehmt den Heiligen Geist als Führer heraus und gebt ihnen einen heiligen Orden von Männern und stellt sie über die Laien. Und nennt sie nicht „Pastor, Hirten“, (Wir sollen *Pastoren* genannt werden, „Hirten“, das bedeutet das Wort *Pastor.*) sondern „Vater, Kardinal, Erzbischof oder Generalvorsteher.“ Die Wahren hassten diese Sache! Und Gott stimmte ihnen darin zu und sagte: „Ich hasse es auch!“ Denn Er sollte der Generalvorsteher sein, der Erzbischof und der Papst. Er wirkt mit jedem Einzelnen; nicht mit einer Organisation, sondern mit einer Person.

¹⁹⁵ Nun, seltsamerweise . . . Hört zu, während wir zum Schluss kommen. Wir haben nur noch einen Vers.

¹⁹⁶ Hier haben wir das Dogma vom Anfang des Katholizismus, die apostolische Nachfolge. Wie viele wissen das? Apostolisch. Nun, die Katholiken sagen: „Der Papst heute ist der Nachfolger von Petrus, die apostolische Nachfolge.“ So etwas gibt es nicht. Wie kann euer fleischliches, sexuelles Verlangen . . . Wie konnte es sein, dass Esau und Jakob von einem heiligen Vater und einer heiligen Mutter geboren wurden, und einer von ihnen war ein Christ und der andere ein Teufel? Uh-hum. Wie kann das sein? Weil Sünde Sünde ist und Sex ist Sex, aber Gott schenkt die Geburt.

¹⁹⁷ Gott hat uns von Grundlegung der Welt an erwählt. Wusstet ihr das? Wartet, bis wir dazu kommen, in der Geschichte zu lesen und beachtet, wie Irenäus . . . wie er Gott dafür preist, dass Er ihn vor Grundlegung der Welt erwählt hat; wie Martin und alle anderen Ihn preisen; Gott preisen. Er sagte: „Weil . . .“ Und die Menschen sprachen von ihm und sagten: „Er war auserwählt vor Grundlegung der Welt.“ Das ist die Schrift. Diese Brüder waren im Einklang mit Gott. Aber diese alte, schwarze Kirche kam durch die fünfzehnhundert Jahre des dunklen Zeitalters und beschmutzte die ganze Sache wie eine rauchende Lampe,

verdunkelte die Lichter. „Doch zur Abendzeit wird es Licht sein“, sagte der Herr.

¹⁹⁸ Apostolische Nachfolge, einer nach dem anderen; ein Papst, und man muss in der Abstammungslinie der Päpste sein, bevor man ein Papst werden kann. Oh my, my! Das ist Unsinn. Die—die Laien. . . Nicht die Heiligen und Gerechten, sondern die. . . sie lassen die. . . lassen—lassen die Priester für sich beten und sie aus ihren Sünden herausbringen und ihnen die Sünden vergeben, indem sie Geld für eine Beichte bezahlen.

¹⁹⁹ Die Protestanten tun dasselbe! Sie versuchen zu. . . sie klopfen ihrem Pastor auf die Schulter und leben wie der Rest der Welt. Und er weiß nicht mehr über Gott als. . . er lässt sie in seiner Gemeinde bleiben und nennt sie Mitglieder seiner Gemeinde und lässt sie darin verbleiben und versichert ihnen, dass sie gerettet sind. Wie enttäuscht werden sie an jenem Tag sein, wenn sie nicht wiedergeboren sind! Ohne den Heiligen Geist seid ihr verloren. Kein Mensch kann sagen: „Jesus ist der Christus“, außer durch den Heiligen Geist.

²⁰⁰ Die wahre Gemeinde in Ephesus wurde nicht verführt durch diese geschliffenen, intellektuellen Reden. Er. . . Sie hassten das. Sie wurden nicht verführt, sie wussten es; die wahre Gemeinde wurde nicht verführt.

²⁰¹ Diese Leute, genannt die Nikolaiten, hatten falsche Offenbarungen, die nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmten. Sagt mir, wo ihr jemals „einen Priester mit der Beichte“ hier in der Bibel gelehrt seht. Wo seht ihr, dass jemals hier in der Bibel „Besprengen“ zur Vergebung von Sünde gelehrt wird? Wo seht ihr, dass jemals jemand getauft wird auf den Namen „Vater, Sohn und Heiliger Geist“ zur Vergebung eurer Sünde? Wo habt ihr das jemals gesehen: „Die rechte Hand der Gemeinschaft geben und ihren Namen in das Kirchenbuch eintragen?“ Wo könnt ihr dieses ganze Zeug überhaupt sehen? Was ist es? Es ist eine Priesterschaft oder eine—eine Geistlichkeit, die nicht mit dem Wort übereinstimmt, und sie sind Nikolaiten, und Gott sagte: „Ich hasse sie!“ Kommt zurück zum Wort. Oh, das ist. . . Ich weiß, das ist hart, Brüder, aber ich—ich—ich bin nicht verantwortlich; geht zu Jesus, macht das mit Ihm aus.

²⁰² Falsche Offenbarung, nicht eins mit dem Wort, und sie nannten sie „Lügner, falsche Apostel, falsche Propheten.“ Aber die wahre Gemeinde hielt fest an der ursprünglichen Lehre von Paulus und der Taufe des Heiligen Geistes, mit nachfolgenden Zeichen, die das Wort bestätigten, das Paulus lehrte. Amen! Zeigt mir, wo Gott jemals das Wort der Besprengung bestätigen wird. Zeigt mir, wo Gott jemals Bestätigung und Zungensprache und große Dinge hervorbringt, indem man einfach irgendwo einen Handschlag mit dem Pastor macht und seinen Namen in ein Buch einträgt; und immer noch kaut, raucht, trinkt,

Lügen erzählt, Karten spielt, ein wenig Spaß hat, ausgeht. . . Oh, Erbarmen! Das ist ein fleischlicher, falscher Prophet, Freunde. Ja, mein Herr.

²⁰³ Der Weg Gottes ist Heiligkeit. Möge jedes Glied hier des Leibes Christi es wissen: bis ihr ein heiliges Leben lebt, wird Gott euer Opfer nicht annehmen. Das Opfer muss mit heiligen Händen dargebracht werden. Das ist. . .? . . . richtig. Der Hohepriester, bevor er überhaupt hineingehen konnte, um das Opfer darzubringen, musste er heilig sein und geweiht und gesalbt und wohlriechend und alles, bevor er überhaupt in die Gegenwart Gottes hineingehen konnte, um das Opfer darzubringen. Stimmt das? Wie könnt ihr dann hier hinausgehen und betrügen und stehlen und euch aufregen und mit euren Nachbarn streiten und alles Mögliche und in dieser Weise weitermachen, und dann hereinkommen und sagen: „Oh Herr, Gott! Preis sei Jesus! Halleluja!“?

²⁰⁴ Die Menschen sagen: „Ich sehe, dass sie in Zungen sprechen.“ Das bedeutet aber noch nicht, dass sie den Heiligen Geist haben. „Ich höre sie jauchzen.“ Das bedeutet immer noch nicht, dass sie den Heiligen Geist haben. Der Heilige Geist ist das Leben.

²⁰⁵ Die Bibel sagte: „Der Regen kommt oft auf die Erde, um sie zu bereiten, um sie herzurichten für das, wozu sie bereitet ist,“ (Hebräer 6) „aber Dornen und Disteln, die der Verwerfung nahe sind, deren Ende es ist, verbrannt zu werden.“

²⁰⁶ „Die Sonne scheint auf die Gerechten und die Ungerechten. Der Regen fällt auf die Gerechten und die Ungerechten.“ Der Regen kommt, um den Weizen zur Ernte zu bringen (wie wir es nennen), und auch jedes Unkraut auf dem Feld. Wenn der Weizen durstig ist, dann ist auch das Unkraut durstig. Und derselbe Regen, der den Weizen bewässert, bewässert das—bewässert auch das Unkraut. Der kleine Weizen hebt seinen Kopf und ruft aus: „Preis dem Herrn! Halleluja! Halleluja! Ich bin so froh, diesen Regen zu bekommen!“ Das kleine Unkraut ruft aus: „Ehre sei Gott! Preis Gott! Halleluja! Ich bin froh, ihn zu bekommen.“

²⁰⁷ „Aber an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Das stimmt. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“

²⁰⁸ Der 7. Vers, und dann schließen wir, das ist das Ende des Gemeindezeitalters. Nun, wir werden ungefähr fünf oder zehn Minuten zu spät sein, nur noch einen Moment.

Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt; Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der in der Mitte des Paradieses Gottes ist.

²⁰⁹ Nun schaut, Freunde, hier ist die Weise, wie ihr überwindet. Zuerst müsst ihr überwinden, dann könnt ihr die Frucht essen. Es geht um den Überwinder. erinnert ihr euch an den anderen Abend, an unsere Predigt gestern Abend? Johannes musste in

den Geist kommen, bevor er etwas sehen konnte. Und wie wollt ihr dann da sitzen und sagen: „Wenn er kein Baptist ist, werde ich ihn nicht anhören?“ „Wenn er kein Presbyterianer ist, werde ich ihn nicht anhören.“ „Wenn er nicht genau das lehrt, was meine Gemeinde lehrt, werde ich. . .“ Ihr—ihr—ihr werdet nicht überwinden, ihr seid noch nicht in den Geist gekommen. Ihr seid überhaupt nicht in Ordnung.

²¹⁰ Kommt in den Geist und sagt: „Herr Jesus, ich liebe Dich, offenbare mir jetzt alles, was Du für richtig hältst, zeige es mir einfach.“ Dann werdet ihr—dann werdet ihr in Ordnung kommen. Das stimmt.

²¹¹ Beachtet, dreimal spricht die Bibel vom—vom Baum des Lebens im 1. Buch Mose, dreimal im Buch der Offenbarung. Das hatten wir letzts gesehen. Erinnert ihr euch? Am Sonntag, gestern. Der einzige. . . Der Teufel hasst jeden Teil der Schrift, aber am meisten hasst er das 1. Buch Mose und die Offenbarung. Er greift das 1. Buch Mose wegen der Glaubwürdigkeit an, weil er die Menschen glauben machen will, dass Es nicht so war; „Die Entstehung geschah nicht so, wie Gott es gesagt hatte, etwas anderes brachte diese Schöpfung und die Dinge zustande.“ Dann greift er Es auf diese Weise an. Und er bringt die Menschen von der Offenbarung weg, denn Sie offenbart Jesus als Gott und ihn als den Teufel (und er ist dem Untergang geweiht), und die Herrlichkeit der geheiligten Gemeinde, die nach Hause zu Gott geht, und den Untergang des falschen Propheten, und dass alle, die lügen und diese Dinge tun, in den Feuersee geworfen werden. Es ist kein Wunder, dass er sie Davon fernhält. Aber denkt daran, beide Stellen sprechen vom Baum des Lebens im Paradies.

²¹² Nun, lasst uns das für einen Moment betrachten, und nun zum „Baum.“ In Johannes, dem 6. Kapitel, wenn ihr es aufschreiben wollt, sagte Jesus: „Ich bin das—das—das Brot des Lebens.“ Nun, denkt daran.

²¹³ Jetzt werden wir diese beiden Pfosten hier als ein Symbol benutzen. So, kurz bevor ich jetzt schließe. Nun, zu meiner Rechten ist der Baum im Garten, genannt der Baum des „Lebens“, zu meiner Linken ist der Baum im Garten, der der Baum der „Erkenntnis“ genannt wird. Wie viele wissen, dass die Bibel sagt, dass es einen Baum des Lebens und einen Baum der Erkenntnis gibt? Nun, der Mensch sollte durch diesen Baum des Lebens leben und den Baum der Erkenntnis nicht berühren. Stimmt das? Und als er ihn das erste Mal anrührte, trennte er sich von seinem Schöpfer. Er verlor seine—seine Gemeinschaft mit Gott, als er seinen ersten Bissen der Erkenntnis nahm. Nun, denkt jetzt gut nach. Und ich werde euch, die ihr mitschreibt, etwas Zeit geben, damit ihr es mitbekommt, denn ich möchte nicht, dass ihr das verpasst.

²¹⁴ Jesus, in Johannes 6. Sie tranken aus einer Quelle, und sie

hoben ihre Hände auf und fingen dort an zu spotten, dass ihre Väter von dem geistlichen Felsen getrunken hatten und so weiter. Er sagte: „Ich bin dieser Fels, der in der Wüste war.“

215 Und sie sagten: „Du sagst hier, dass du ‚vor Abraham warst‘, und du bist ein Mann, der keine fünfzig Jahre alt ist. Und du sagst, dass du ‚Abraham gesehen hast‘? Jetzt wissen wir, dass du verrückt bist, du bist ein Teufel.“ Seht ihr?

216 Er sagte: „Ehe Abraham war, BIN ICH.“ ICH BIN war in dem Busch bei Mose; der brennende Busch, ICH BIN. „Ehe Abraham war, BIN ICH“; nicht „Ich war.“

217 Nun, ihr Leute, die ihr sagt, die Tage der Wunder sind vorbei, ihr müsstet dann die Schrift sagen lassen: „Ich war der Große Ich war.“ Seht ihr?

218 Nicht „Ich war“ oder „Ich werde sein“; „ICH BIN“, das ist für die ganze Zeit. Er ist Ewig. Das Wort „ICH BIN“ ist Ewig, ihr ganzes Zeitalter, die ganze Zeit, in allen sieben goldenen Leuchtern, jede Gemeinde, jeder Ort, jedes Herz. „ICH BIN“, (nicht „Ich war“ oder „Ich werde sein“) „Ich bin gerade jetzt so, wie Ich immer war.“ Seht ihr? „Immer BIN ICH.“

219 Sie sagten: „Unsere Väter. . . Wir kennen dich nicht. Wir wissen, dass du ein Teufel bist.“ Sie sagten: „Unsere Väter aßen vierzig Jahre lang Manna in der Wüste.“

220 Und Jesus sagte: „Und sie sind alle tot.“ Stimmt das? „Sie sind alle tot. Aber Ich. . .“ Oh! „Ich bin das Brot des Lebens, das von Gott aus dem Himmel kommt. Wenn. . . Ein Brot des Lebens. Wenn ein Mensch dieses Brot isst, wird er niemals sterben.“

221 „Wird dieser Mann seinen Leib zum essen dahingeben?“ sagten sie. „Jetzt ist er wirklich verrückt.“

222 Das Brot des Lebens kam vom Baum des Lebens, von dem sie aßen im Garten Eden. Er war der Baum des Lebens. Nun, wenn der Baum des Lebens eine Person war, dann war auch der Baum der Erkenntnis eine Person. Sagt jetzt, dass die Schlange keinen Samen hatte! Wenn das Leben durch den Mann kam, kam der Tod durch die Frau. In Ordnung, sie war der Baum des Todes.

223 Sobald—als dieser sie beschmutzte, was er tat (die Schlange), sagte sie: „Die Schlange hat mich verführt.“ Das stimmt. Keine Schlange; er war das listigste aller Tiere, er war zwischen einem Schimpansen und einem Menschen. Der Same eines Tieres würde sich nicht mit einer Frau vermischen, das wird nicht funktionieren; aber es war dieser Kerl, er war das nächste Glied dazu. Und Gott legte solch einen Fluch auf ihn, dass Er ihn flach auf den Bauch legte und er keine Beine mehr hatte, und jeder Knochen in ihm wurde genommen und verändert, dass er nicht mehr dem Menschen ähnlich war. Die Wissenschaft versucht, es in einem Feld auszugraben. Das ist verborgen in den

Geheimnissen Gottes in der Mitte des Paradieses Gottes. Da habt ihr eure Offenbarung.

224 Sie brachte ihren ersten Sohn hervor, der Kain war (Stimmt das?), der Sohn Satans, der Sohn Satans. Wenn nicht, woher kam das—woher kam dann das Böse? Aus Adam, der der Sohn Gottes war? Es kam vom Teufel, seinem Vater. Und er mordete; der erste Mörder war der Teufel, der Sohn des Teufels.

225 Beachtet, was danach geschah, beachtet die Nachkommen Kains. In dieser Generation, die auf Kain folgte, gab es viele Wissenschaftler und große Männer. Lest die Bibel. Sie bauten Häuser, sie arbeiteten mit Metall, und sie waren Wissenschaftler. Aber jeder, der von Seth abstammte, (Denn Abel starb, ein Sinnbild auf Jesus, der starb; und Abel starb, und Seth nahm seinen Platz ein: Tod, Begräbnis und Auferstehung.)...von ihm kamen demütige Landwirte, Schafhirten kamen durch ihn hervor.

226 Nun, Jesus sagte: „Eure Väter aßen Manna in der Wüste, und sie sind alle tot. Aber Ich bin dieses Brot des Lebens“, (Welches Brot des Lebens? Aus Eden!) „damit ein Mensch von diesem Brot esse und niemals sterbe.“ Nun, Gott platzierte einen Engel bei dem Baum des Lebens, um ihn zu bewachen, damit niemand ihn berühren konnte, damit sie nicht von diesem Baum essen und für immer leben würden. Stimmt das?

227 Denn sie mussten mit diesem Baum weitermachen und sterben. Stimmt das? Denn solange sie davon essen mussten, starben sie. Und so sicher, wie ihr sterbt, weil ihr von dem Baum der Erkenntnis esst... Nun, lasst uns jetzt diesen Baum der Erkenntnis betrachten. Schaut, was er bewirkt hat. Lasst uns jetzt sehen, was er bewirkt hat. Als erstes, lasst uns sehen, er... Nun, lasst uns eins sehen, was sie...er hat das Schießpulver erfunden. Es tötet unsere Kameraden. Das stimmt, sie töten einander mit Schießpulver vom Baum der Erkenntnis. Das nächste, was wir getan haben, my, lasst uns sehen, wir—wir haben das Auto erfunden von diesem Baum der Erkenntnis. Es tötet noch mehr als Schießpulver. Oh ja! Jetzt haben wir eine Wasserstoffbombe. Gott zerstört nichts, der Mensch zerstört sich selbst durch seine Erkenntnis.

228 Aber alles, was Gott gehört, wird Gott wieder auferwecken; Gott verliert nichts. Jesus hat das gesagt, das stimmt: „Wer dieses Brot isst, hat Ewiges Leben, und Ich werde ihn wieder auferwecken am letzten Tag.“ Das ist Seine Verheißung. Nun, Gott...

229 Sie sind weit voraus, essen vom Baum der Erkenntnis und sterben. Aber sobald sie zu diesem Baum gelangen könnten, würden sie für immer leben.

230 Jetzt ist anstelle eines Engels, der sie dort von diesem Baum fernhält, ist er dort und treibt sie *zu* diesem Baum; die

Engel der Gemeinden, der sieben Gemeinden, bringen sie zurück zum Namen Jesu Christi, der der Baum des Lebens ist, der im Paradies Gottes steht. Whew! My! Ich hoffe, ihr versteht das. Der Baum des Lebens steht im Paradies Gottes, damit ihr Seiner teilhaftig werden und Söhne und Töchter Gottes werden und für immer leben könnt. „Wer Meine Worte hört und an Den glaubt, der Mich gesandt hat, hat Ewiges Leben und wird nicht ins Gericht kommen, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“

²³¹ Bruder, Schwester, jetzt bin ich. . . ich. . . Sicher, ich habe. . . ich—ich habe euch geschnitten, euch verletzt. Ich—ich wollte das nicht so tun. Seht ihr? Gott weiß das, aber ich muss es auf diese Weise tun, damit ihr sehen könnt, wo wir uns befinden. Ich glaube nicht, dass wir noch sehr viel länger bleiben werden. Ich versuche nicht, euch euer Christentum abzusprechen, weil ihr zu einer Organisation gehört. Das ist es nicht. Die Menschen sind ein Opfer der Umstände. Sie wissen nichts anderes zu tun; alles, was ihre Eltern immer getan haben, war, der Gemeinde beizutreten und so weiter.

²³² Aber Bruder, eine Sache noch, bevor wir gehen, lasst mich noch einen weiteren Ausspruch machen. Der Prophet sagte. . . Glaubte ihr den Propheten? Die Bibel sagt, dass wir auf sie hören sollen. Der Prophet sagte: „Es würde eine Zeit kommen, wo es weder Tag noch Nacht ist, aber es wird ein ziemlich trüber Tag sein. Aber zur Abendzeit, kurz bevor die Sonne untergeht, wird es Licht sein.“ Stimmt das?

²³³ Nun seht, was wir hatten. Nun, lasst es uns einfach betrachten. Wie geht die Sonne. . . Wo geht die Sonne geographisch gesehen auf? Im Osten. Stimmt das? Sie geht im Westen unter. Ich wünschte, ich hätte. . . Ich nehme morgen Abend die Karte mit und zeige es euch. Als der Heilige Geist in Jerusalem fiel, machte Er in Seiner Bahn eine vollkommene Acht. Er geht geradewegs hinauf nach Irland, direkt zurück herum, direkt hinüber, und kommt zur Westküste, und fällt direkt wieder; eine vollkommene Acht, wo das Evangelium hinging. Nun, die Zivilisation ist mit der Sonne gewandert. Wie viele wissen das? Ihr seid so belehrt worden und wisst das. Die älteste Zivilisation, die wir haben, ist China, und von dort ging sie direkt weiter in den Orient. Und wenn der Heilige Geist, nicht S-o-n-n-e, sondern S-o-h-n. . .

²³⁴ Wenn die Sonne, die S-o-n-n-e anfängt, durch den Nebel und Dunst der Nacht hindurchzuscheinen, ganz gleich, wo der Same ist, wird er leben; denn alles botanische Leben lebt von der Sonne. Das wissen wir. Ihr könnt Beton direkt über ein Stück Gras gießen, und wo ist im nächsten Frühjahr das dichteste Gras? Genau an der Ecke des Betons. Warum? Es ist dieses Leben dort unten, man kann das echte Leben nicht verbergen. Dieses kleine Leben, sobald es weiß, dass die Sonne dort scheint, dann

schlängelt es sich fast einen halben Häuserblock entlang, um unter diesem Beton hervorzukriechen, bis es seinen Kopf hoch in die Luft strecken und Gott preisen kann.

²³⁵ Ihr könnt das Leben nicht verbergen. Das stimmt, LEBEN. Wenn ihr wiedergeboren seid, könnt ihr Es nicht verbergen. Etwas muss ausrufen, wenn ihr Leben habt.

²³⁶ Nun, bei allen Dingen, die jetzt tot sind, und die—die kleinen Samen sind aufgeplatzt, der Saft ist ausgelaufen und sie sind tot, aber das Leben ist immer noch da. Nun, wenn die Sonne im Frühling zu scheinen beginnt, werden die kleinen Blumen hervorkommen und alles wird den Kopf wieder hochstrecken (unter den Spänen, unter den Holzstämmen, unter den Felsen), es wird wieder auferstehen und wieder leben. Stimmt das? Weil die S-o-n-n-e scheint.

²³⁷ Nun, eines Tages wird der S-o-h-n scheinen, der der Urheber des Ewigen Lebens ist, und von allem, was für Ihn zum Ewigen Leben gekeimt wurde, sagte Er: „Ich werde es am letzten Tag auferwecken.“ Seht ihr, was ich meine? Das Ewige Leben wird in den letzten Tagen auferweckt werden. Ob sie euch im Meer begraben oder euren Leib verbrennen und ihn in die vier Winde der Erde werfen, Gott wird euch am letzten Tag auferwecken. Ob ihr den Bauch eines hungrigen Löwen füllen müsst oder—oder in eine Flammengrube kommt, die all die—die—die sechzehn Petroleum und kosmischen Lichter und alles zerstört, woraus ihr besteht, wird Gott euch auferwecken. „Selbst die Haare auf deinem Haupt sind gezählt.“ Amen! Gott wird euch auferwecken!

²³⁸ Nun, schaut her. Nun, wenn jeder Mensch durch die Frau stirbt, dann hat jeder Mensch das Leben durch den Mann. Wenn ihr in dieser Art des Lebens Anteil an der Frau habt, wisst ihr, dass ihr sterben werdet. Daran führt kein Weg vorbei, ihr werdet sterben. Und so gewiss ihr Daran Anteil habt, werdet ihr leben; es führt kein Weg daran vorbei, ihr müsst leben. Amen! Wenn das sicher den Tod hervorbringt, bringt Das sicher das Leben hervor. Das ist die einzige Weise, wie ihr es empfangen könnt, Leben zu haben.

²³⁹ Nun, der Prophet sagte: „Zur Abendzeit wird es Licht sein.“ Nun schaut. Er sagte, es würde ein Tag kommen, der trübe sein würde, er würde weder Tag noch Nacht genannt werden. Es ist ein irgendwie bewölkter, nebliger, kalter Tag, aber dennoch gibt der Sohn das Licht. Weit oberhalb des Nebels und der Wolken und so weiter gibt der Sohn das Licht. Er gibt genug Licht, dass ihr gehen könnt und sehen könnt, wie ihr zurechtkommt und so weiter, aber dennoch ist es—ist es kein heller, schöner Tag. Seht ihr? Nun, kaum etwas kann an jenem Tag leben.

²⁴⁰ Wenn ihr etwas tief unten pflanzen würdet, wo die Sonne nicht hinkommt, wird es verkümmern. Stimmt das nicht? Ihr

Landwirte wisst das. Pflanz das Korn dort in den Schatten oder irgendwohin und beobachtet, wie es verkümmert. Fred, du müsstest das von deinem Weizen kennen. Du pflanz ihn dort draußen an, und wenn du einen schlechten Sommer hast, oh, kalt und regnerisch, dann verkümmert er.

²⁴¹ Nun, das ist das Problem mit der Gemeinde in diesen Zeitaltern, sie ist verkümmert. Sie ist verkümmert durch Konfessionen: „Tragt euren Namen in das Buch ein. Wir haben genug Licht gehabt, um zu wissen, dass es einen Gott gibt.“ Ich bin froh darüber. „Wir hatten genug Licht, um zu wissen, dass es einen Christus gibt, dass ein Gericht kommen wird. Wir hatten Licht; also haben wir unsere Namen in die Bücher eingetragen, wir haben dem Pastor die Hände geschüttelt und so weiter und das alles getan.“ In Ordnung, aber jetzt ist es Abendzeit.

²⁴² Nun, die Zivilisation kam von Osten in den Westen, und jetzt sind wir an der Westküste. Wir können nicht weitergehen; wenn wir hinübergehen, sind wir wieder zurück im Osten. Wir können nicht weitergehen, wir sind an der Westküste.

²⁴³ Nun, die Bibel sagte: „In der Abendzeit wird das Licht kommen.“ Nun, was für eine Sonne scheint in der Abendzeit? Ist es eine andere Sonne als die, die am Morgen aufgeht? Es ist dieselbe Sonne. Stimmt das? Nun, was hat Gott dann verheißen? Jetzt werden wir dazu kommen, haltet es fest, direkt hier in *diesem* Zeitalter. Die Bibel hat es gesagt, ich werde es in diesen Gemeindefeitaltern beweisen, während wir weitergehen: „In der Abendzeit wird ein Licht hervorbrechen im Westen, das die Sonne der Gerechtigkeit wieder zurückbringen wird mit Heilung in Ihren Flügeln. Und dieselben Zeichen und dieselben Wunder, die damals hier im Osten geschahen, werden hier im Westen geschehen mit einer weiteren Ausgießung des Heiligen Geistes am letzten Tag.“

Es wird Licht sein zur Abendzeit,
Den Pfad zur Herrlichkeit werdet ihr sicherlich
finden;
In diesem Wasserweg ist Es heute das Licht,
Begraben im kostbaren Namen Jesu.
Jung und alt, tut Buße von all euren Sünden,
Der Heilige Geist wird sicherlich einziehen;
Die Abendlichter sind gekommen,
Es ist eine Tatsache, dass Gott und Christus
Eins sind.

Oh, es wird Licht sein zur Abendzeit,
Diesen Pfad zur Herrlichkeit werdet ihr
sicherlich finden;
In diesem Wasserweg ist heute das Licht,
Begraben im kostbaren Namen Jesu.
Jung und alt, tut Buße von all euren Sünden,

Der Heilige Geist wird sicherlich einziehen;
Diese Abendlichter sind gekommen,

²⁴⁴ Dasselbe, was Petrus gesagt hat: „Es sei euch kundgetan, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat. Tut Buße, ein jeder von euch“, sagte er: „und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden.“

²⁴⁵ Lasst mich euch etwas sagen. Ich habe vor einigen Abenden über das *Rezept des Arztes* gesprochen. Die Menschen nehmen nicht gerne das Rezept des Arztes. Wenn er eine—eine Arznei hat, die eure Krankheit heilt, und ihr versagt. . . ihr weigert euch, sie zu einnehmen, dann ist es nicht die Schuld des Arztes, dass ihr sterbt. Nein, mein Herr. Es ist eure Schuld, weil ihr euch weigert, sie einzunehmen.

²⁴⁶ Und nun, wenn der Arzt ein Rezept ausstellt und er. . . und ihr bringt dieses Rezept zu einem Quacksalber, und er mischt etwas hinein, das dort nicht hineingehört, dann wird es euch auch töten. Stimmt das? Dieser Arzt hat das so lange studiert, bis er weiß, dass so viel Gift in das Rezept hineingehört, um die Keime zu töten, die in euren Körper sind; und es ist genug Gegenmittel darin, um bei dem Gift zu bewirken, dass es euch nicht tötet. Und es muss ausgeglichen sein. Wenn man zu viel Gegenmittel gibt, wird es dem Patienten nicht helfen; nimmt man zu viel Gift, wird es ihn töten. Es muss ausgewogen sein.

²⁴⁷ Die Frage war: „Gibt es keine Salbe in Gilead? Gibt es dort keinen Arzt?“ sagte der Prophet. „Warum ist dann die Krankheit Meiner Tochter nicht geheilt?“ Was ist mit der Gemeinde los? Was ist los, dass wir zu viele alte, kranke Gemeinden haben? Weil wir einige Quacksalber hatten, die das Rezept falsch ausgestellt haben. Das stimmt. Er sagte nie: „Vater, Sohn, Heiliger Geist.“ Er. . .

²⁴⁸ Wie lautet das Rezept? Hier ist Petrus. Wie viele wissen, dass er die Schlüssel zum Königreich hatte? Jesus hat das gesagt. Was hat Er gesagt? Mit anderen Worten, er hatte die Tinte, um das Rezept aufzuschreiben.

²⁴⁹ Als sie diesen ganzen Lärm überall hörten, (Sie schrien, jauchzten, sprachen in Zungen und hatten eine solche Zeit.) und sie sagten: „Diese Männer sind voll von neuem Wein.“

²⁵⁰ Petrus sagte: „Diese sind nicht voll von neuem Wein, wie ihr meint, denn es ist erst die dritte Stunde des Tages. Aber dies ist das, wovon der Prophet Joel gesprochen hat: ‚Es wird am letzten Tag geschehen‘, spricht Gott: ‚Ich werde Meinen Geist ausgießen auf alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und auf Meine Mägde und Knechte werde Ich Meinen Geist ausgießen und sie werden weissagen. Und Ich werde Zeichen zeigen oben am Himmel und unten auf der Erde, Feuer und Rauch und Dunst. Und es wird geschehen, dass jeder,

der den Namen des Herrn anrufen wird, nicht . . . wird gerettet werden.“

²⁵¹ Und weiter sagte er über David, er sagte: „Der Patriarch David sah es voraus, und er sagte: ‚Und mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen, denn Er wird Meine Seele nicht in der Hölle lassen, noch wird Er zulassen, dass Sein Heiliger die Verwesung sieht.‘ Lasst mich frei zu euch sprechen, Brüder, über den Patriarchen David, der tot und begraben ist, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag. Seht ihr, aber er, der ein Prophet war, sah die Auferstehung Christi. Es sei euch kundgetan, dass dieser Jesus, den ihr mit bösen Händen gekreuzigt habt, dass Gott Ihn zum Herrn und zum Christus gemacht hat.“

²⁵² Als sie das hörten, ging es ihnen wie ein Stich durchs Herz und sie sagten: „Männer und Brüder“, oder: „Dr. Simon Petrus, stelle uns das Rezept aus. Wie können wir Das bekommen? Wir wollen ein Heilmittel für die Sünde.“ Oh!

²⁵³ Beachtet jetzt, was er sagte. Jetzt findet ihr heraus, wo diese Gemeinden vom Weg abgekommen sind. Er sagte: „Einen Moment mal! Ich werde ein Rezept ausstellen, und es wird ein Ewiges Rezept sein. Es wird für euch sein und für eure Kinder und für alle, die in der Ferne sind, und so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.“

²⁵⁴ Was hat er gesagt? Wie hat er es festgelegt? Wie es die Katholiken haben? Wie es die Baptisten haben? Wie es die Methodisten haben? Jeder von ihnen hat etwas hinzugefügt oder etwas Davon weggenommen. Wie die Pfingstler? Sie fügten hinzu oder nahmen weg. Aber was hat er gesagt? „Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ Ein Ewiges Rezept! „Es ist für euch und für eure Kinder; dies wird durch alle Gemeindezeitalter hindurch gültig sein, gebt Es jedem einzelnen von ihnen.“

²⁵⁵ Oh Gott, reinige meine Hände. Reinige mein Herz, Herr. Möge . . . Wenn es jeden Freund kostet, den ich habe, lass mich das Rezept so geben, wie der Arzt Es ausgestellt hat.

²⁵⁶ Das ist der Grund, warum ihr so viele tote Gemeinden habt, so viele tote Mitglieder. Ihr fügt Gegengift hinzu und nehmt so viel Davon weg, bis das Rezept überhaupt nicht mehr dasselbe ist, es wird nichts mehr heilen; Hände schütteln und Gemeinden beitreten und besprengen. Oh meine Güte, das ist nicht das Rezept, das ist der Tod. Wenn ihr das Leben wollt und den Heiligen Geist wollt, dann folgt dem, was Gott gesagt hat. Nehmt das Rezept! Das ist genau die Weise, wie Er es sagte: „Fügt Dem nichts hinzu oder nimmt Davon weg.“ Dann kommt genau hier die Offenbarung und sagt: „Wer etwas wegnimmt oder hinzufügt, dem wird (sein Teil) aus dem Buch des Lebens

genommen.“ Oh my, das ist der *wichtigste* Arzt. Oh, ich liebe Ihn. Ihr nicht auch?

²⁵⁷ Oh, dieses große Zeitalter, das Zeitalter zu Ephesus, als diese Irrlehre gerade anfang, sich einzuschleichen, Organisationen zu gründen. Und Pastoren und Diakone . . . oder nicht Diakone, sondern Pastor . . . nicht Pastoren, sondern Kardinäle, Bischöfe, Päpste, Aufseher der Gemeinde, die dem Heiligen Geist sagen, der Gemeinde sagen: „Nun, das könnt ihr hier nicht haben!“ Wer ist denn überhaupt der Chef?

²⁵⁸ Petrus wurde das einmal gefragt. Sie sagten: „Du darfst nicht mehr in Jesu‘ Namen predigen. Du kannst predigen, wenn du möchtest, aber nicht in Jesu‘ Namen.“ Oh, der Teufel hasst diesen Namen!

²⁵⁹ Petrus sagte: „Ist es recht, dass ich . . .“ Die Bibel sagt: „Petrus war voll des . . .“ (voll der Konfession?) Oh, ah, „ . . . des Heiligen Geistes.“ Er sagte: „Warte, ich gehe zum Generalvorsteher, um zu sehen, was er mir sagt, was Damit zu tun ist.“

²⁶⁰ Lasst es mich euch sagen. Habt ihr gewusst, dass die ‚Assemblies of God‘ einen Psychiater zur Beurteilung haben, und ihre Missionare werden zu einem Psychiater gebracht, um zu sehen, ob dieser Mann mental in der Lage ist, ein Missionar zu sein? Pfingstliche ‚Assemblies of God‘. Wie viele haben davon gehört? Sicher, es ist alles bekannt, jeder weiß das. Sicher. Wer soll den Missionar ansehen und der Richter sein, der Psychiater oder der Heilige Geist? Seht ihr, das bekommt man, wenn man die Menschen nimmt. Seht ihr, menschengemachte Theorien, menschengemachte Lehren. Wartet, bis wir zum Pfingstzeitalter kommen! Gott wird diese Sache verbrennen, so sicher die Welt besteht. Ja, mein Herr. Ja, in der Tat. Und ihr werdet sehen, dass es den ganzen Weg entlang angezündet wird. Uh, hum. Genau.

²⁶¹ Aber eines herrlichen Tages wird Er kommen. Und denkt daran, hört zu, es gibt sieben Gemeindezeitalter. Stimmt das? Es gibt sieben Gemeindezeitalter. Und ihr erinnert euch, als sie hinausgingen, um der Braut—dem Bräutigam zu begegnen, schiefen einige ein in der ersten Wache (Stimmt das?), in der zweiten Wache (Sicher, nicht—nicht gestorben, sie schiefen ein.) dritte Wache, vierte Wache, fünfte Wache, sechste Wache; und in der siebten Wache kam ein Ton: „Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, Ihm zu begegnen!“ Was geschah? Alle Jungfrauen, die schiefen, wachten auf.

An dem hellen und wolkenlosen Morgen,
wenn die Toten in Christus auferstehen
werden, (Wolkenlos, die Abendlichter
werden leuchten.)

Und der Morgen Ewig, hell und schön anbricht;

Wenn die Erlösten auf Erden sich versammeln
zu ihrer Heimat jenseits des Himmels,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
werde ich dort sein.

Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
werde ich dort sein.

Lasst uns für den Meister arbeiten
von der Morgendämmerung bis zum
Sonnenuntergang,
Lasst uns von Seiner wunderbaren Liebe und
Fürsorge sprechen;
Wenn dann das Leben vorüber ist und unser
Werk auf Erden getan ist,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden, . . .

Jedes Kind Gottes hebe jetzt die Hände:

Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
werde ich dort sein. (Oh!)

In der lieblichen Herrlichkeit,
Werden wir uns an dem schönen Ufer treffen;
In der lieblichen Herrlichkeit,
Werden wir uns an dem schönen Ufer treffen.

262 Liebt ihr die alten Lieder der Gemeinde? Oh!

Unserem reichen Vater droben,
Werden wir unseren Tribut des Lobes
darbringen,
Für die herrliche Gabe Seiner Liebe,
Und die Segnungen, die unseren Tag heiligen.
In der lieblichen Herrlichkeit,
Werden wir uns an diesem schönen Ufer
treffen;
In der lieblichen Herrlichkeit,
Werden wir uns an diesem schönen Ufer
treffen.

Gebt jetzt jemandem in eurer Nähe die Hände, überall neben
euch. Das ist gut.

. . . lieblichen Herrlichkeit,

Sagt: „Ich werde dich treffen, Bruder.“

Werden wir uns an diesem schönen Ufer
treffen;

In der lieblichen Herrlichkeit,
Werden wir uns an diesem schönen Ufer
treffen.

Wir werden an diesem schönen Ufer singen,
Das melodische Lied . . .

Singt es jetzt alle.

Und unser Geist wird nicht mehr betrübt sein,
Kein Seufzen mehr für unsere Segnungen der
Ruhe.

Alle mit erhobenen Händen:

In der lieblichen Herrlichkeit,
Oh, wir werden uns an diesem schönen Ufer
treffen;

In der lieblichen Herrlichkeit,
Werden wir uns an diesem schönen Ufer
treffen.

²⁶³ Lasst uns jetzt mit gebeugten Häuptern dies sagen:

Herr Jesus, ich liebe Dich. Ich glaube, dass Jesus Christus
der Sohn Gottes ist, Gott kundgetan im Fleisch, um meine Sünde
wegzunehmen. Ich vertraue nicht auf meine Verdienste, ich habe
keine, aber ich vertraue ernsthaft auf die Verdienste Jesu Christi,
Der mein Retter ist, mein Gott, mein König. Ich liebe Ihn. Amen.

²⁶⁴ Morgen Abend um sieben Uhr, so der Herr will, werden wir
die Gemeinde von Smyrna durchnehmen.

In der lieblichen . . .


Jetzt mit gebeugten Häuptern.

(Oh, Herrlichkeit!)

Wir werden uns an diesem schönen Ufer
treffen; (Herrlichkeit!)

In der lieblichen Herrlichkeit,
Werden wir uns an diesem schönen Ufer
treffen.

Nun lese, alle ganz sanft:

Oh, unserem reichen Vater droben,
Werden wir unseren Tribut des Lobes
darbringen,
Für die herrliche Gabe Seiner Liebe . . . 

60-1205 Das Gemeindezeitalter zu Ephesus
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2026 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org